MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

№. 117. Montag den 21. Mai 1838.

Inland.

Berlin, 17. Mai. Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Präsidenten von Bismark zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König haben dem Geheimen Hofrath Cottel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht. — Des Königs Majestät haben den seitherigen Regierungs-Assessor Karstedt zu Frankfurth a. d. O. zum Regierungs-Rath bei dem Regierungs-Kollegium in Bromberg Allergnädigst zu ernennen geruht. — Des Königs Majestät haben den seitherigen Regierungs-Assessor von Reimann zu Aachen zum Landrath des Kreises Eupen im Regierungs-Bezirk Aachen Allergnädigst zu ernennen geruht.

Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Höchstihre Kinder, Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog und Ihre Hoheiten die Herzogin Louise und der Herzog Wilhelm, sind von Ludwigslust, — Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz und Höchstihre Kinder, Ihre Hoheiten die Herzoginnen Karoline und Louise, von Neu-Strelitz, und Se. Durchlaucht der Herzog und Ihre Königl. Hoheit die Herzogin von Anhalt-Dessau und Höchstihre Kinder, Ihre Durchlauchten der Erbprinz Friedrich und die Prinzessin Agnes, von Dessau hier eingetroffen. — Sämmtliche Herrschaften sind in die für Höchstdieselben in Bereitschaft gehaltenen Zimmer im Königlichen Schlosse abgestiegen.

Angekommen: Der General-Major und Kommandeur der 1sten Kavalerie-Brigade, Freiherr von Krafft I., von Königsberg in Pr. — Abgereist: Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, von Bassewitz, nach Landsberg a. d. Warthe. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sächsischen Hofe, von Jordan, nach Dresden.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Hannover speisten gestern bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Wilhelm (Sohn Sr. Majestät) en famille. — Se. Königl. Hoheit der Kronprinz empfingen Vormittags den Kaiserl. Türkischen Brigade-General, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister beim hiesigen Hofe, Kiamil Pascha. Nachmittags hatte derselbe die Ehre, von Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin, und heute von Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen Wilhelm (Sohn Sr. Majestät) und Prinzen Karl in Höchstihrem Palais empfangen zu werden. — Gestern Abend besuchten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften die zum Besten der im Nothstande befindlichen Einwohner der längs der Polnischen Gränze belegenen Kreise Ostpreußens und Litthauens von sämmtlichen Musik-Corps der hiesigen Garnison im Opernhause ausgeführten Militär-Musik. — Heute ist diner en famille bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Karl. — Die Truppen setzen ihre begonnenen Vorübungen fort. — Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar hat bereits das Kadetten-Corps, Invalidenhaus, Zeughaus, Museum, die Kunstkammer, so wie andere Institute und Sehenswürdigkeiten Berlins, in Augenschein genommen.

Berlin, 18. Mai. Angekommen: Se. Durchlaucht der Fürst Philipp von Croy, von Düsseldorf. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 8ten Division, von Loebell, von Erfurt. Se. Erlaucht der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, Fürst Michael Gortschakoff, von Warschau. Se. Excellenz der Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche Geheime Staats-Minister von Lützow, von Schwerin. Der General-Major und Commandeur der 4ten Landwehr-Brigade, Freiherr von Troschke, von Stargard. Der General-Major und Commandeur der 1sten Landwehr-Brigade, von Esebeck, von Dessau.

Bei der am 16ten und 17ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 77ster Königlicher Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 5000 Rthlr. auf Nr. 51,764. 62,413 und 93,682 in Berlin bei Seeger, nach Stralsund bei Claußen und nach Warmbrunn bei Grimme; 11 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 13,662. 30,121. 35,429. 39,236. 51,208. 52,040. 56,833. 65,376. 67,462. 95,072 und 110,139 in Berlin bei Seeger, nach Breslau bei J. Holschau, bei Leubuscher, 2mal bei Schreiber und bei Schummel, Hamm bei Huffelmann, Jüterbogk bei Gestewitz, Krakau bei Rehefeld, Magdeburg bei Büchting und nach Sagan bei Wiesenthal; 41 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 6525. 6537. 9914. 15,154. 24,727. 25,497. 29,656. 31,010. 31,830. 36,171. 36,453. 37,493. 37,526. 44,662. 48,898. 50,080. 52,780. 53,753. 55,784. 57,425. 57,895. 58,828. 60,079. 61,123. 61,731. 64,028. 70,630. 71,087. 73,768. 79,286. 81,045. 82,502. 82,999. 83,742. 85,666. 91,339. 97,160. 101,854. 103,951. 106,689 und 109,078 in Berlin 2mal bei Alevin, 2mal bei Borchardt, bei Burg, bei Grack, bei Moser, 2mal bei Securius und bei Seeger, nach Barmen 2mal bei Holzschuher, Breslau 2mal bei J. Holschau, bei Leubuscher und 3mal bei Schreiber, Danzig bei Rotzoll, Eilenburg bei Schwerdtfeger, Elberfeld bei Brüning und 2mal bei Heymer, Elbing 2mal bei Silber, Frankenstein bei Friedländer, Jüterbogk bei Gestewitz, Königsberg in Pr. 2mal bei Burchard, Landsberg bei Borchardt, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns, Prenzlau bei Herz, Reichenbach bei Paristen, Sagan 2mal bei Wiesenthal, Salzwedel bei Pflughaupt und nach Stettin 4mal bei Rolin; 57 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 5881. 10,445. 11,112. 13,141. 16,182. 16,688. 19,250. 22,918. 23,907. 27,349. 28,662. 29,344. 29,785. 30,534. 36,553. 37,015. 37,847. 44,166. 48,307. 55,427. 56,856. 59,604. 60,146. 61,086. 63,158. 65,793. 66,963. 68,373. 70,557. 72,573. 73,199. 73,321. 73,436. 74,105. 78,642. 78,715. 84,129. 85,728. 86,901. 87,033. 87,719. 89,682. 92,614. 95,384. 95,553. 95,856. 96,808. 99,526. 101,382. 101,520. 102,127. 102,756. 102,820. 104,112. 104,799. 104,981 und 105,461 in Berlin 4mal bei Alevin, bei Borchardt, 2mal bei Burg, 2mal bei Gronau, bei Israel, bei Securius und 2mal bei Seeger, nach Beeskow bei Grell, Breslau bei Gerstenberg, bei Leubuscher, 2mal bei Löwenstein und 8mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Cöln 2mal bei Reimbold, Crefeld bei Meyer, Düsseldorf bei Spatz, Erfurt bei Tröster, Graudenz bei Cronbach, Halle 3mal bei Lehmann, Jülich bei Mayer, Jüterbogk 2mal bei Gestewitz, Königsberg in Pr. 2mal bei Burchard und bei Heygster, Landsberg 2mal bei Borchardt, Löwenberg bei Keyl, Magdeburg 2mal bei Brauns und bei Roch, Minden 2mal bei Wolfers, Münster bei Lohn und bei Windmüller, Neiße bei Jäkel, Ratibor bei Samoje, Sagan 2mal bei Wiesenthal und nach Wesel bei Westermann; 85 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 101. 2763. 3229. 3282. 5343. 5712. 7242. 7662. 8916. 9546. 10,164. 10,475. 13,417. 15,721. 16,285. 17,753. 24,659. 25,079. 25,450. 25,762. 26,414. 28,995. 30,809. 31,951. 32,888. 35,704. 36,772. 37,633. 39,680. 40,079. 40,158. 40,519. 40,744. 41,563. 42,102. 42,310. 42,629. 43,835. 44,189. 46,194. 46,644. 46,645. 47,370. 47,378. 47,800. 48,311. 48,854. 51,009. 53,463. 55,867. 55,999. 57,729. 62,960. 65,508. 66,795. 69,729. 69,905. 70,014. 71,818. 73,686. 76,115. 77,945. 78,040. 78,086. 78,656. 79,304. 81,655. 82,009. 86,667. 87,289. 87,324. 87,627. 88,989. 90,256. 90,278. 91,999. 92,536. 95,640. 96,317. 97,940. 98,340. 98,491. 100,413. 101,634 u. 102,753. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Bei dem gestrigen Exerziren, dem viele der hier anwesenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften als Zuschauer beiwohnten, erwarben sich die rapiden und geschlossenen Bewegungen der Kavalerie, die geschickten Evolutionen, das wohlgenährte Gliederfeuer und die regelmäßigen Bataillons-Salven der Infanterie, so wie die gute Haltung der Truppen im Allgemeinen, die höchste Anerkennung. Abends erschienen die hohen Herrschaften zum Theil im Königsstädtischen Theater, wo Rossini's „Semiramis" in Italienischer Sprache aufgeführt wurde. — Se. Königl. Hoheit der Kronprinz gaben heute den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften ein großes Diner, zu welchem auch das Offizier-Corps des zweiten Infanterie-Regiments die Ehre hatte, zugezogen zu werden. — Abends um 7 Uhr nahmen Ihre Majestät die Königin von Hannover im Ritter-Saale auf dem Königl. Schlosse eine Cour an, bei welcher die Herren in Galla, die Damen in Roben erschienen. — Heute wurde der Grundstein des für alte, rechtliche und hülfsbedürftige Bürger unserer Stadt bestimmten, den Namen Seiner Majestät des Kaisers von Rußland führenden, „Nikolaus-Bürger-Hospitals" gelegt. Zu diesem Behufe hatten sich die höchsten geistlichen, magistratualischen, polizeilichen Behörden und andere Beamte nach dem, in der Großen Frankfurterstraße Nr. 23 belegenen, von der hiesigen Kommune erkauften und zum großen Theile für das Hospital bestimmten, umfangreichen Grundstücke begeben. Das Gebäude wird 132 2/8 Fuß lang, 43 Fuß tief, 3 Etagen hoch, mit 2 Avantcorps an der Straßen- und an der Garten-Fronte erbaut, an den beiden Giebeln mit dem nöthigen Hofraum, nach der Hinter-Front aber mit einem geräumigen Gartenplatz versehen werden, welcher auch den nöthigen Raum zur Erweiterung der Anstalt gewähren wird, wenn diese künftig nothwendig werden sollte und die Vermehrung des Hospital-Fonds durch Schenkungen und Vermächtnisse sie zuläßt. Nach einer Rede des Ober-Bürgermeisters, Justizraths Krausnick, wurden die in den Grundstein zu legenden Schriften vorgelesen, und demnächst, außer einer Pergamentschrift folgenden Inhalts:

„Als unter der glorreichen und gesegneten Regierung Friedrich Wilhelm's III., Königs von Preußen, Nikolaus I., Kaiser von Rußland, am 6. (18.) Dezember 1837 das angetragene Bürgerrecht Berlins angenommen und der Armen dieser Stadt großmüthig eingedenk gewesen, beschlossen der Magistrat und die Stadtverordneten, das Nikolaus-Bürger-Hospital für alte, rechtliche, hilfsbedürftige Bürger zu erbauen und ist dieser Grundstein feierlichst eingelegt am 18. Mai MDCCCXXXVIII. Möge, gesegnet von Gott, geschützt von seinen Königen, treu gepflegt von der Bürgerschaft, das Nikolaus-Bürger-Hospital heilbringend auf späte Jahrhunderte übergehen." noch verschiedene interessante Dinge, unter Anderem ein Exemplar der Städte-Ordnung von 1808, eine Abschrift des Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland überreichten Ehrenbürgerbriefes, die Verhandlung vom 23. Januar 1838, betreffend die Gründung des Nikolaus-Bürger-Hospitals, mehre Geldsorten, Münzen zc., zusammen 22 Gegenstände, in den Grundstein gelegt. Hierauf folgten dann die gewöhnlichen Ceremonien bei der Befestigung des Grundsteines.

Der Hamb. Corresp. schreibt aus Berlin: „Nach den neuesten Nachrichten aus Rom soll sich endlich die römische Curie bewogen gefunden haben, die bisher von ihr gänzlich verworfene Lehre des Hermes näher zu prüfen. Man will sogar behaupten, daß der päpstliche Stuhl sich jetzt sehr günstig über den Hermesianismus ausgesprochen habe, und wahrscheinlich das Dociren desselben auf katholischen Universitäten erlauben werde. Der Papst soll zur Einsicht gekommen sein, daß die Fanatiker und Pietisten dem katholischen Glauben mehr geschadet als genutzt haben. — Der türkische Gesandte hat für den Sommer die reizende Villa des Präsidenten Rust, welche im schönsten Theile des Thiergartens liegt, gemiethet, und dieselbe mit seinem Personale schon gestern bezogen."

Tilsit, 14. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland und Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Alexandra Nicolajewna sind auf der Reise nach Berlin heute Abend um 10 Uhr, von Schloß Elley in Kurland kommend, mit einem Gefolge von zwölf Wagen hier angelangt, und haben im Königlichen Ober-Post-Amts-Gebäude das Nachtlager genommen. Gestern Nachmittag passirten hier die jungen Großfürsten Nikolaus und Michael Nikolajewitsch Kaiserl. Hoheiten, um in Tapiau zu übernachten.

Kulm, 7. Mai. In einem aus Danzig vom 15. April datirten Artikel der Augsburger Allgemeinen Zeitung Nr. 116 lesen wir, unter ähnlichen Nachrichten aus Preußen, zu unserer Verwunderung auch die, daß sich hier in Kulm kürzlich 15 (katholische) Geistliche das Wort gegeben haben sollen, jeden Verkehr mit Protestanten und Juden abzuschneiden und als Märtyrer die Rechte der katholischen Kirche zu behaupten. Daß daran nichts Wahres ist, fällt in die Augen, denn wer wird so thöricht anfangen und sich zum Märtyrer machen wollen, wo es weder Gefahren noch Verfolger giebt? Die Verbreitung solcher Nachrichten kann also nur dazu dienen, die Saat des Hasses und der Zwietracht auch da auszustreuen, wohin sie noch nicht gedrungen ist. Aber selbst das wird hier nicht gelingen, denn Geistliche und Layen aller Konfessionen leben bei uns in friedlicher Eintracht und freundlichem Verkehr, loben Gott, lieben ihren König und lassen sich darin durch fremdes Treiben nicht irre machen. (Danz. Dampfb.)

Trier, 10. Mai. Am 6ten d. wurde zum erstenmale für die katholischen Soldaten der hiesigen Garnison in der, von dem Herrn Bisthums-Verweser einstweilen bestimmten Parrkirche zu St. Paulin Gottesdienst gehalten. Demselben wohnte der katholische Theil der Garnison mit sämmtlichen katholischen Offizieren bei, und es hielt der Militair-Pfarrer Hr. Kremer zum erstenmale an seine Gemeinde eine Rede, in welcher er entwickelte: „mit welchem Herzen und mit welchen Gesinnungen er sein Amt in der Mitte seiner Pfarrgenossen antrete." In dieser Rede sprach er an heiliger Stelle die Versicherung aus, mit einem Herzen voll frommen Willens sein Amt nach allen seinen Kräften treu zu erfüllen, mit einem Herzen voll des festen Vorsatzes, die Lehre Jesu rein, einfach und kräftig zu verkünden, und mit einem Herzen voll der festen Zuversicht auf das Vertrauen und die Liebe seiner Pfarrkinder für deren Wohl zu wirken.

Bacharach, 11. Mai. Der 1ste und 2te d. M. war eine Fortsetzung des herben Winters. Schnee bedeckte Weinberge und Fluren. Die darauf folgenden Tage waren aber so warm und fruchtbar, wirkend, daß die Weinstöcke sich vielversprechend entwickelten, mitunter schon Sprößlinge von beinahe einem Fuß üppig hervorgetrieben worden und so den allgemeinen Glauben siegend widerlegten, daß des verflossenen Winters ungewöhnlich starke Kälte den Weinstock gänzlich vernichtet habe. Die heutige Nacht hat aber, leider! jede Aussicht auf einen Herbst gänzlich vernichtet. Der Frost war so stark, daß auf den Gebirgen Eis fror und die Weinstocksprößlinge, sowohl in der hiesigen Gemarkung, als der von Oberdiebach, Mannbach und Stang mehr oder minder so schadhaft geworden, daß dieselben schwarz erfroren herabgefallen sind. Wie sich nun hier die ökonomischen Verhältnisse, bei dem an sich schon undenklich starken Geldmangel für die Zukunft gestalten werden, ist nicht abzusehen. (In einer von der Staatszeitung gegebenen Uebersicht findet sich über den Weinhandel in der Rheinprovinz Folgendes: „Der Absatz stockt, die Lager sind überhäuft, die Preise des Moselweines unglaublich gesunken. Die Armuth an baarem Gelde bei den Weinbergsbesitzern an der Mosel ist fast nie so groß gewesen. Am 25. Oktober wurde das beste Gewächs 1837 Weine in Cüs und Lieser, wie folgt, freiwillig versteigert: 15 bis 20 Fuder für die Totalsumme von 15 Thlr., 8 bis 10 Fuder bester Lieser für 2 Thlr., 15 Fuder desgl. für 6 Thlr., was einer Fabel gleicht, allein der Notar hat ein Protokoll gratis darüber aufgenommen, weil seine Diäten beinahe so viel betragen haben würden, als der Erlös der ganzen versteigerten Post. — Der Werth der Weinberge ist auf die Hälfte und darunter gesunken, oder sie sind vielmehr ganz unverkäuflich, weil kein Zahlungsmittel vorhanden.")

Köln, 13. Mai. Se. Excellenz der kommandirende General des achten Armee-Korps und General der Kavalerie Herr Freiherr von Borstell, ist, nach Inspizirung der hiesigen Truppen und heute abgehaltenen Gottesdienste und Parade, von hier nach Elberfeld abgereist.

Koblenz, 12. Mai. Am 10ten d. M. fuhr ein mit Sand beladener Nachen auf der Mosel von Mueden nach Kern. In dem Fahrzeuge befanden sich drei junge Personen, zwei Brüder und eine Schwester, Kinder eines sehr braven Töpfers aus Kern. Kaum waren sie eine Strecke weit gefahren, als ein Sturmwind sich erhob, die empörten Wellen in den Nachen schlugen, und ihn mit den darin befindlichen Personen in den Abgrund rissen. Von den drei Leichen war am folgenden Tage erst eine aufgefunden worden.

Die Inhaber der Koblenzer Gasthöfe haben eine Einrichtung getroffen, der wir in ganz Deutschland Nachahmung wünschen. Sie haben sich nämlich durch Notorialakt bei namhafter Konventionellstrafe verpflichtet, dem früher eingerissenen Mißbrauch zu steuern, wonach Postillone, Kutscher, Lohnbediente, Träger, dafür, daß sie den Gasthöfen Fremde zuführten, Trinkgelder erhielten, die natürlicher Weise in letzter Instanz aus dem Beutel der Reisenden bezahlt wurden. Auf diese Weise werden die Fremden nicht mehr von den Zudringlichkeiten jener Leute belästigt und ihre Kasse wird minder in Anspruch genommen werden. Es ist ein freundschaftlicher Vertrag der hiesigen Gastwirthe, der ihnen zur Ehre gereicht und Anerkennung finden wird. (Rh. u. M. Z.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Der Kaiserl. Oesterreichische Bundestags-Präsidial-Gesandte, Graf v. Münch-Bellinghausen, ist aus Wien hier eingetroffen.

Leipzig, 14. Mai. Gestern Vormittag fand die jährliche General-Versammlung der zur Messe anwesenden Buchhändler im hiesigen Börsen-Gebäude statt. Nachdem durch den Vorsteher des Börsen-Vereins, welcher gegenwärtig 620 Mitglieder zählt, der Verstorbenen, deren es im vergangenen Jahre mehr als je gab, gedacht worden war, zirkulirte vorläufig zur Ansicht in einigen Exemplaren das von der Königl. Sächsischen Regierung genehmigte, sehr elegant gedruckte Börsen-Statut. Hierauf legte der bisherige Vorsteher des Vereins, Hr. Buchhändler Enslin aus Berlin, wegen Kränklichkeit seine Stelle nieder, und man schritt zur Wahl des neuen Beamten, welche durch Stimmenmehrheit auf Hrn. Buchhändler Mohr, aus Heidelberg, fiel. Nach Beseitigung der übrigen Amts-Geschäfre folgten mehre Discussionen über streitige Punkte in Angelegenheiten des Buchhandels. Hr. Mittler aus Berlin machte den Vorschlag, allen Pesther Collegen das Remittiren der, nach ihrer Angabe, durch die Ueberschwemmung unbrauchbar gewordenen Verlags-Artikel, so wie natürlich deren Bezahlung, zu erlassen, ein Antrag, welcher einstimmig genehmigt wurde. — Die Zahl der anwesenden Buchhändler ist ziemlich übereinstimmend mit der der früheren Jahre, dagegen scheint die Masse von Remittenden sich vergrößert zu haben, wenigstens ist die Klage darüber lauter als je. Daß dem so ist, kann kaum überraschen, wenn nur wenigstens das Abgesetzte in der Messe bezahlt wird.

Leipzig, 15. Mai. Es hat sich hier ein Verein gebildet, welcher die Verarbeitung des Asphalts zu Straßenpflaster und andern Zwecken nach der von Herrn Heymann in Berlin unter der Mitwirkung des Herrn Veyssier in Paris bereits ausgeführten Methode beabsichtigt. Das Unternehmen ist auf Aktien gegründet, und der Verein hat vorläufig einen Vertrag mit Herrn Heymann abgeschlossen. In Auerbach's Hofe ist eine kleine Strecke mit der nach jener Methode bereiteten Masse belegt.

Braunschweig, 12. Mai. Am 9. d. M. sind in dem Dorfe Allrode, Amts Hasselfelde, 47 Wohnhäuser mit ihren Nebengebäuden, darunter die Pfarre, die Schule und die Gemeinde-Schenke, außerdem auch die Kirche und die Glocken durch eine heftige Feuersbrunst in wenigen Stunden in Asche gelegt, während die meisten Einwohner auf dem Felde mit dem Bestellen beschäftigt waren. Mehr als 60 Familien haben Obdach und Habe verloren.

Hannover, 15. Mai. Die von den Damen der hiesigen Residenzstadt zum Besten der Ueberschwemmten an der Elbe veranstaltete Lotterie hat den bedeutenden Ertrag von 3072 Rthlr. 22 gGr. geliefert.

Oesterreich.

Nachrichten aus Triest zufolge ist der Königl. Baierische Staatsrath Hr. von Rudhart, welcher bereits krank aus dem Oriente daselbst angekommen war, am 11. d. M. um 6 Uhr Morgens mit Tod abgegangen.

Nachrichten aus Neutra zufolge ist der dortige hochw. Herr Bischof, Joseph von Wurum, Kommandeur des Königl. Ungarischen St. Stephansordens, K. K. wirkl. geheimer Rath (geb. zu Tyrnau am 27. November 1763), im fünfundsiebzigsten Lebensjahre mit Tode abgegangen.

Großbritannien.

London, 11. Mai. Da von Seiten des gewerb- und handeltreibenden Publikums der Stadt London sehr darüber geklagt worden ist, daß durch die frühzeitige Anberaumung der Krönung der Schluß der Saison in diesem Jahre schon mit Ende Juni's eintreten und der Absatz und Verdienst also, im Vergleich zu anderen Jahren, in London bedeutend geschmälert werden würde, so hat die Königin, dem Vernehmen nach, beschlossen, nach der Krönung noch eine Reihe von Banketts und Bällen zu geben, um die Saison zu verlängern und die vornehmen Familien des Landes bis in die ersten Wochen des August in der Hauptstadt zurückzuhalten. — Der Jahrestag der Schlacht bei Waterloo soll in diesem Jahre durch eine große Revüe gefeiert werden, welche die Königin in Gegenwart aller fremden Gesandten abhalten will; man glaubt, dies militairische Schauspiel werde so glänzend sein, wie man es seit dem Besuch der verbündeten Souveraine im Jahre 1814 hier in London nicht wieder gesehen.

Frankreich.

† Paris, 12. Mai. (Privatmittheilung.) Hier gehen Dinge vor, die an Wunder gränzen. Ist es eine mehr als ungewöhnliche Erscheinung, daß ein Ministerium nach einer Niederlage, wie die der Rentenreduktion, durch eine Majorität von 45 nicht zurücktritt, so gehört es vielleicht unter die Wunder, daß es noch auch dann zu bleiben Miene macht, nachdem gestern eine Majorität von 196 gegen 69, also von 127 in der Abstimmung über den Gesetzesvorschlag der chemins de fer gegen dasselbe stimmte. Doch dieses Wunder wird wohl nicht lange dauern; denn die Majorität

von 127 ist ein zu sprechender Beweis, daß in der Kammer sich eine feste und vereinte zahlreiche Opposition gebildet, die kein von dem „unveränderlichen Gedanken“ ganz abhängiges Ministerium mehr duldet. Denn wäre dies Streben nicht der leitende Gedanke der Kammer geworden, so hätte es in der vorliegenden Maßregel unmöglich eine solche immense Majorität gegen sich gehabt. — Daß sich in der Kammer eine so starke Opposition gegen die Minister bilden werde, habe ich Ihnen schon in einem meiner frühern Briefe bereits angedeutet und das Ereigniß ist meinen Vermuthungen nur vorausgeeilt, da ich es erst nach dem entschiedenen Schicksale der Conversion eintreffend vermuthete. Immerhin aber ist die Niederlage bei den chemins de fer ein bedauerliches Ereigniß für Frankreich, da es auf ein Jahr eines Mittels beraubt wird, seiner Industrie den nöthigen Aufschwung zu geben. Wenn bei dieser Verkürzung von der einen Seite auf der Kammer die Schuld lastet, daß sie mehr durch politische Parteiinteressen bei der Verhandlung und Abstimmnng sich leiten ließ, so lastet auf der andern Seite die nicht geringere Schuld auf dem Ministerium, daß es die Kammer zu diesem Schritte ihre unverkennbare Abneigung gegen das Ministerium zu zeigen, gezwungen hat durch die unermüdeten Aufforderungen seiner bezahlten Presse an die Pairskammer, die Rentenreduction zu verwerfen. Leicht hätten sich sonst Kammer und Minister noch verständigen können, indem jene zweifelsohne darein gewilligt hätte, der Regierung die Ausführung einer oder der andern großen Bahn und bis zu einer 20 — 40jährigen Verwaltung zu überlassen.

Die sogenannte Französische Kirche in Nantes beging am vergangenen Sonntage ein Fest zu Ehren der Presse. Eine mit Blumen geschmückte Presse war in der Mitte der zahlreich besuchten Kirche aufgestellt. Später vereinigten sich alle Mitglieder der dortigen typographischen Gesellschaft zu einem Mahle. Am Montag gab diese Gesellschaft einen Ball, zu welchem auch Arbeiter anderer Gewerbe eingeladen wurden.

Alle Gränz-Journale berichten heute von stattfindenden Truppen-Bewegungen. Die Regimenter, welche in Lille, Valenciennes, Douay, Cambray, Quesnoy, Maubeuge, Avesnes, Mezières und Metz in Garnison liegen, sollten danach an der Belgischen Gränze konzentrirt werden. Das Journal la Presse bemerkt in Bezug auf diese Mittheilung: „Die Angelegenheit in Strassen wird eben so wenig wie die von Grünwald dem unruhigen Geiste einiger Journale Nahrung geben. Sie wird, wie alle früheren Zwischenfälle, auf eine friedliche und vernünftige Weise gelöst werden. Das Gerücht von der Zusammenziehung eines Französischen Armee-Corps an der Belgischen Gränze ist ungegründet. Man bemerkt in unseren Garnisonen nur die gewöhnlichen Bewegungen. Die Feinde der Ordnung werden auch diesmal getäuscht werden. Alle Regierungen wollen den Frieden; allen Völkern ist er ein Bedürfniß.“

Der König empfing gestern eine große Deputation von Webern in Hanf und Flachs, an deren Spitze ein Hr. Lindel Dupont aus Alençon stand. Sie überreichten ihm eine Petition, deren Inhalt war, den Hanf- und Flachsbau und die damit verknüpften Fabrikationen in den Provinzen des Französischen Flanderns, der Picardie, Bretagne, Normandie, Vendée, des Elsaß, Maine, Bearn, Anjou, Auvergne, Lothringen und Dauphiné ꝛc. gegen die Englische Einfuhr und Ueberfluthung mit Manufakturen zu beschützen. Die Motive der Petition lauteten dahin, daß England trotz der höchsten Vollkommenheit, die es in dieser Industrie dadurch erreicht habe, daß es hohe Ausfuhr-Prämien ertheilt, sich dennoch durch die strengsten Zölle gegen alle Konkurrenzen absperre. Die Französischen Fabrikanten und Producenten verlangen nun ein ähnliches System. Der König nahm die Bittsteller sehr gnädig auf, und gab ihnen die Versicherung, daß ihr Anliegen in ernstlichste Erwägung genommen werden solle.

Spanien.

† Paris, 12. Mai. (Privatmittheilung.) Der Baron von Los Vallos ist im Hauptquartiere des Königs angekommen. — Der General Don Diego-Leon soll sich am 3. Los-Arcos bemächtigt, die von den Carlisten erbauten Befestigungen zerstört und das Kloster der Augustiner den Flammen Preis gegeben haben. 5 Bataillone, welche den Carlisten zu Hülfe eilten, wären nach einem kurzen Gefechte zerstreut worden. Diese Affaire bedarf der Bestätigung. — Die Sentinelle des Pyrenées vom 8. enthält folgende wichtige Mittheilung: Eine gewöhnlich gut unterrichtete Person theilt uns eine außerordentlich wichtige Neuigkeit mit, die aber trotz des Einflusses, den sie auf den Bürgerkrieg haben muß, nur mit Vorsicht aufgenommen werden kann. Es handle sich nämlich um nichts weniger, als die an den Pyrenäen und im Schooße der Baskischen Provinzen aufgestellte Douanenlinie aufzuheben. Die Douanen-Carabiniers hätten überdieß den Befehl erhalten, sich über den Ebro zurückzuziehen und zwar nach Miranda, wo, wie vor der Insurektion, sich eine Douanenstation befindet. Nach demselben Berichte wäre die Maßregel in San Sebastian und Fuentarabia bereits zur Ausführung gekommen. Diese allerdings sehr wichtige Neuigkeit trägt zu sehr das Gepräge der Unwahrscheinlichkeit, als daß ich es unternehmen möchte, ein Räsonnement daran anzuknüpfen. — Da die heutigen Blätter so wenig Bestimmtes und Neues über Spanien bringen, so dürfte es mir wohl erlaubt sein, Ihre Leser mit einigen Wundern zu unterhalten, welche die hiesigen Blätter von minder älterem Datum aus diesem Lande melden. — Daß Spanien der klassische Boden eines kräftigen und tapfern Volkes sei, ist eine historische Thatsache; daß aber Spanien der Boden sei, auf dem sich die Wunder des Prometheus und Elisa's wiederholen, lehren uns die folgenden Berichte. Eine gestern hier angelangte telegraphische Depesche, datirt Bayonne den 9., meldet nämlich, nebst der Zerstreuung der Faktion Viscarre durch Asperoz bei Canette, eine am 3. bei Bajor beigebrachte Niederlage Basilios durch Pardinnas; derselbe Pardinnas, der demselben Basilio vor kurzem nur 20 Mann gelassen, nimmt ihm jetzt 150 Offiziere und 500 Gefangene. Ist Basilio unter sothanen Umständen nicht ein Prometheus, der den ersten zu Schanden macht? Wenn diese Wunder so fortgehen, so sehen wir bald Basilio bis nach Madrid geschlagen, wo er bei seiner ihm eigenthümlichen Humanität die Cortes in aller Höflichkeit ersucht, seinen Verfolger Pardinnas aufzusuchen und gelegentlich die sogenannte junge Königin und die alte Regentin mitzunehmen, und wenn sie sich treffen, den Teufelskerl Pardinnas derb auszumachen, daß er ihn mit aller Gewalt zu einem Prometheus gemacht und nach Madrid ver- oder geschlagen habe, wohin er ohnehin zu gehen beabsichtigte. — Zweites Wunder: Sie haben wohl nicht selten gelesen, daß in der Chatulle der Minister wieder der Königin in Madrid immerwährende Ebbe hersche; aber dem ist lange nicht so; in der einen oder andern, wahrscheinlich in der letztern erneut sich das Wunder Elisas mit dem Oelkruge. Wie wäre es denn sonst möglich, daß sich die Regentin ein Bündel Modewaaren aus Paris kommen lasse, das nur 60000 Fr. im Werthe hat, und von einem Detachement der Bande Cabanero's, wie die Debats vom 7. melden, aufgefangen wurde. Durch die Nachricht von diesem Fange, fügt dieses Journal bei, wurde die Regentin sehr betrübt, und hat sogleich einen Parlementär an Cabanero abgesandt, um die ergriffenen Effekten zurückzukaufen. Das Journal tröstet ferner die Partei, die sich für die Christinische Sache interressirt, mit der Hoffnung, daß der carlistische Chef die Effekten ausliefern und das Geld vorziehen werde, sintemalen dieß Sachen wären, deren sich bloß ein Weib bedienen kann. Warum doch die Debats nicht lieber gesagt haben, deren sich nur eine Regentin bedienen kann? — Hat denn die Regentin wirklich so wenig Gelegenheit, über einen andern Fang, als ihrer bestellten Modeartikel betrübt zu sein? Hat die Regentin, bei der schweren Bürde, bei den vielen Sorgen und dem mannichfachen Kummer über den Zustand des Landes, welche ihr Haupt erdrücken, noch Zeit genug, ich will nicht sagen Geld genug — denn daß sie das hat, gleichviel ob mit oder ohne Wunder, ist eine Thatsache, hat sie wirklich Zeit genug, um über die Bedürfnisse ihrer Toilette noch zu denken und die nöthigen Bestellungen in Paris machen zu lassen? Oder hat die Königin-Regentin ihren Gesandten nebenbei mit dieser Toilettenwürde bekleidet und ihm unbeschränkte Vollmacht gegeben, ihr mit den Produkten aus den Tuilerien auch bei jeder Saison die aus den Modeboutiquen zu senden? Oder ist der Madrider Gesandtschaft irgend ein Attaché beigegeben, der mit dieser Toilettenwürde ein für allemal bekleidet ist? Oder hatte Herr Espeja oder einer seiner Sekretäre die zarte Aufmerksamkeit, die Toilettenwünsche der Regentin zu errathen und sie mit der verunglückten Sendung überraschen wollen? Ueber alle diese hochwichtigen Fragen liegt noch ein undurchdringlicher Schleier, den zu lüften dem Geschichtschreiber der Christinischen Regentschaft überlassen bleibt.

(Neueste Nachrichten.) Der Courier de Bordeaux meldet die Ankunft eines außerordentlichen Couriers aus Madrid, der die Nachricht von einem Siege des Generals Pardinnas über Basilio Garcia überbringt. Der Bericht ist aus Bejar vom 3. Mai datirt. Der Kampf war kurz, aber blutig, und in wenigen Minuten waren alle Positionen genommen. 35 Karlisten wurden getödtet und 125 Offiziere und 493 Soldaten gefangen genommen. Der Verlust der Christinos war unbedeutend. — In einem Schreiben aus Bayonne wird gemeldet, daß Leon el Conde am 3. Mai Los Arcos besetzt und die von den Karlisten dort errichteten Festungswerke zerstört habe. Es waren zwar fünf Karlistische Bataillone dem Orte zu Hülfe gekommen, in deß wurden sie nach kurzem Kampfe geschlagen. — Man schreibt aus Logrono vom 5. Mai: „Eine aus 16 Bataillonen Infanterie und 800 Pferden bestehende Expedition hat sich Mendavia genähert, während Cabrera das Corps von Leon el Conde zu beschäftigen sucht. Die genannte Expedition wird, wie es heißt, von dem ältesten Sohne des Don Carlos, der sich jetzt in Estella befindet, kommandirt werden. Man will wissen, daß von einer einflußreichen Seite her jetzt Alles aufgeboten werde, um Don Carlos zu bewegen, durch eine Vermählung seines Sohnes mit der Donna Isabella dem Bürgerkriege ein Ende zu machen. — Als der Bischof von Leon neulich den Don Carlos um die Freilassung der schon so lange verhafteten Generale ersuchte, erwiederte er: „„Milde erzeugt Uebermuth; wer herrschen will, muß auch zu strafen wissen!““

Belgien.

Brüssel, 12. Mai. Nachdem die Kammer in ihrer gestrigen Sitzung die zur Fortsetzung der Eisenbahnen bestimmte Anleihe mit 75 gegen 1 Stimme genehmigt hatte, faßte dieselbe in ihrer heutigen Versammlung, auf den Antrag des Herrn de Brouckère, den Beschluß, daß alle aus den abgetretenen Gebietstheilen im Limburgischen und Luxemburgischen eingegangenen Petitionen in einem gemeinsamen Berichte zusammenzufassen und alle Mitglieder der Kammer 24 Stunden vor Eröffnung der Verhandlungen davon in Kenntniß zu setzen seien.

Lüttich, 11. Mai. Man ist hier im Lande in sehr aufgeregtem Zustande: es sind der falschen Propheten so viele, die unter der Maske der Heiligkeit einherschleichen und auf die Massen, die leider noch in den Banden der Unwissenheit liegen, einen verderblichen Einfluß ausüben: indessen haben diese Verehrer der geistigen Sklaverei ihre Gegner gefunden. Vor einigen Monaten haben alle Bischöfe den Bannfluch gegen die Freimaurer ins Gedächtniß zurückgerufen, um das Volk gegen eine Gesellschaft aufzuhetzen, die nicht so ganz in ihrem Geiste handelte. Es ist zur öffentlichen Fehde gekommen, die Presse hat die Hand geboten: gegenseitig erschienene Flugschriften werden unentgeltlich vertheilt: es ist ein Kampf auf Leben und Tod. Den Freimaurern, welche zu den Gebildeten gehören, schließen die sogenannten Liberalen sich an, und der Kampf wird desto hartnäckiger. Zu diesen Umständen kommt jetzt ein Schwarm Missionaire, welche gewaltigen Unsinn verkünden, von Ort zu Ort ziehen, unter freiem Himmel predigen und das herbeiströmende Volk vernachlässigt seine Arbeit. Dafür wird ihm aus Jesuitenmunde der Trost, daß ihre Aecker hundertfältige Früchte tragen werden, wenn nur die Predigten besucht würden. Verdammniß, Hölle, Intoleranz, Zwietracht, — nichts vom Evangelium wird vernommen, letzteres dürfen sie nur lesen. Die Bibel-Gesellschaft in Brüssel läßt, und zwar bischöflich approbirte Bibeln verbreiten, allein man verfolgt sie, zerreißt öffentlich die vertheilten Exemplare, und fordert das Volk zum Steinigen der Verkäufer auf. Das Ereigniß in Tilff (2 Stunden von hier) ist bekannt — der dortige Bürgermeister soll jetzt in die Provinzial-Deputation gewählt werden: der Advokat des Bischofs, Bruder des Schwiegersohnes von de Theux (Herr v. Longrée-Verdbois), opponirt und unser „Maas-Courier“ unterstützt ihn. Leider fallen selbst in den Kirchen Streitigkeiten vor, dieselben sind immer gefüllt, aber von Neugierigen, denn ein Jeder will einmal den Wahnsinn hören; da predigt man, es sei besser, seine Schwester tödten, als Gott lästern; wenn eine Mutter ihr Kind in der Wiege sehe und glaube, es werde einst der Religion untreu werden, so solle sie ihm lieber den Dolch in das Herz

stoßen! Ein Bibel-Verkäufer steht heute hier auf dem großen Marktplatze und verkauft für 50 Cent. das neue Testament, für 3 Fr. die ganze heilige Schrift: trotz des Verbotes drängt man sich zusammen, Offiziere, Soldaten, Polizei, Gendarmen, alles kauft: die Erbitterung ist groß. Einem Offizier und einem Banquier, die beide Freimaurer sind, ist die kirchliche Einsegnung ihrer Ehe verweigert worden, sie haben sich mit der Civil-Trauung begnügt, und öffentlich erklärt, wenn ihre Ehe mit Kindern gesegnet würde, so sollten sie in der protestantischen Konfession erzogen werden. Bei solchen Ereignissen ist es kaum zu erwarten, daß nicht neue Excesse entstehen, die man natürlich nicht billigen kann. (Elberfld. Z.)

Schweiz.

Zürich, 11. Mai. Nach weiteren Mittheilungen über die Vorgänge im Kanton Schwyz sind drei Klauenmänner an den Folgen der empfangenen Wunden gestorben. — Die Standes-Kommission in Glarus hat unterm 27. April die Vorsteher aufgefordert, 1) Mittel und Wege aufzusuchen, wie man sich wieder an ein anderes Bisthum anschließen könne, und 2) an die Stellen der Pfarrer Tschudi, Neidhaar, Etziger und Kaplan Fischli, andere und zwar solche, die sich nicht scheuen, gegen das Päpstliche Verbot der hohen Regierung den unbedingten Eid zu leisten, zu wählen. Die katholischen Kirchenvorsteher haben hinwieder in reiflicher Ueberlegung am 28. und 29. v. M. gefunden, daß es nicht in ihrer Macht stehe, sich nach einem andern Bischof umzusehen, ehe sie von Johann Georg in Chur von höherer kirchlicher Autorität getrennt seien, und eben so wenig Geistliche an Stellen wählen können und wollen, die mit kirchlich autorisirten Priestern bestellt, und mit denen sie vollkommen zufrieden seien. Eine in den katholischen Gemeinden Glarus, Nettstall und Näfels zirkulirende Petition, in welcher Entfernung der dem Bischof treugebliebene Priester verlangt wird, fand keine Unterzeichnung.

Neuchatel, 10. Mai. Se. Majestät der König haben der Gemeinde „La Côte-aux-Fées" ein Geschenk von 3000 Livres zum Bau eines Schulhauses bewilligt. Der Plan des Gebäudes soll dem Staatsrath zur Genehmigung vorgelegt werden.

Griechenland.

Athen, 29. April. Die fast vollendete Aushebung der diesjährigen Conscribirten erfuhr von einer Seite, von welcher man es am wenigsten vermuthet hatte, hartnäckigen Widerstand. Hydra empörte sich förmlich gegen dieses neue Gesetz. Die Einwohner begannen ihre Widerspenstigkeit damit, daß sie den Gouverneur der Insel, welcher seine Pflicht getreu versehen wollte, in einer öffentlichen Versammlung überfielen und ihn mit Schlägen und Stößen barbarisch mißhandelten. Die Weiber nahmen großen Antheil daran und verkratzten mit Wuth das Gesicht des Gouverneurs. Nachdem nun die Frage, ob man den Unglücklichen gänzlich todtschlagen solle, mit großer Stimmenmehrheit vom Volke bejaht worden, machten zwei rüstige Männer den Vorschlag, ihn lieber gleich einem Hunde zn ersäufen; da diese Proposition gefiel, so schleppte man den blutenden Gouverneur nach dem Ufer, warf ihn in eine Barke, die zwei Männer setzten sich ebenfalls in dieselbe und stießen vom Lande. Die ganze Bevölkerung eilte ans Ufer, um die Execution mit anzusehen. „Nun," riefen mehrere den in der Barke befindlichen Männern zu, „werft den Hund einmal hinaus!" — „Noch nicht," antworteten diese, „wir sind noch zu nahe am Lande, er könnte sich durch Schwimmen retten." Als sie endlich mehrere Schußweiten vom Ufer entfernt waren, packten sie mit übermäßiger Kraft — die Ruder und flohen mit dem Unglücklichen, der überrascht in seinen vermeintlichen Mördern seine Retter erblickte, nach Poros. Die am Ufer stehende getäuschte Bevölkerung schäumte vor Wuth und brach in Schmähungen aus. Kaum gelangte die Nachricht nach Athen, als der Marine-Minister sich augenblicklich nach Hydra begab, aber auf Anrathen einiger von den Felsen herunter rufenden Stimmen die Insel nicht betrat, sondern von seinem Fahrzeuge aus im Namen des Königs den Hydrioten vier Tage Bedenkzeit bestimmte, nach deren Verlauf, wenn nicht Alles zur Ordnung zurückgekehrt sei, die strengsten Maaßregeln ohne alle Rücksicht angewendet würden. Zu gleicher Zeit wurde ein großer Theil unserer Garnisonstruppen eingeschifft, um Hydra gegenüber das Resultat zu erwarten. Mittlerweile langte eine Deputation der empörten Insulaner im Piräus an, um im Namen sämmtlicher Hydrioten ihre Beschwerden dem Könige vorzutragen; da es jedoch natürlich ist, daß kein Monarch eine Deputation annimmt, deren Absender die Antwort mit gewaffneter Hand erwarten, so erhielt der Hafencapitän von Piräus die Ordre, die Verblendeten nicht ans Land zu lassen, und sie mußten noch in der Nacht um 2 Uhr den Hafen wieder verlassen. Mit großer Spannung sah man nun dem Ablauf des nachsichtsvollen Termins entgegen, um so mehr, als die meisten Capitäne und Officiere der griechischen Marine Hydrioten sind, und in Folge dessen nöthigen Falls Söhne gegen Väter, Brüder gegen Brüder hätten feindlich agiren müssen. Die letzten Nachrichten jedoch lauten sehr beruhigend. Noch vor Ablauf der vier Tage verschwanden die eigentlichen Aufwiegler, ihre Auslieferung fürchtend, heimlich von der Insel, und man betrachtet schon jetzt die ganze Sache als beigelegt. (Allg. Ztg.)

Osmanisches Reich.

Alexandrien, 19. April. Beinahe täglich kommen einer oder zwei neue Pestfälle vor, jedoch immer nur nur im Arsenal oder auf den Schiffen Unsere erfahrenern Aerzte behaupten, daß diese Fälle Folgen veralteter Ansteckung seien und sind der Meinung, daß das Uebel nicht Fuß fassen könne, um so mehr, als die Jahreszeit bereits vorgerückt ist. — Unsere Regierung hat die Nachricht einer völligen Niederlage der Insurgenten in Syrien erhalten, von welchen außer 150 Individuen, welche sich durch die Flucht retteten, alle in die Hände der ägyptischen Truppen unter den Befehlen des Soliman Pascha fielen.

Miszellen.

(Berlin.) Des Ritters Spontini bereits erwähnte Reise nach London hat hauptsächlich den Zweck, die historischen und topographischen Notizen zu seiner neuen romantischen großen Oper, die Stuarts betitelt, zu vervollständigen. Der Text ist von einem hiesigen Literaten, dem Dr. Sobernheim. Nach dem Urtheil von Kennern berechtigt sie zu schönen Erwartungen. Das Gedicht selbst ist ein großes lyrisches Drama, mit genauer Kenntniß der historischen Spezialitäten im poetischen Geiste aufgefaßt. Als Oper dürften die Stuarts besonders merkwürdig werden, weil der berühmte Componist dazu einen Genre creirt hat, der gänzlich von allen seinen früheren Arbeiten abweicht. Nächst Händel, Haydn und Weber ist Hr. Spontini der einzige Componist von größerer Bedeutung, der London und England besucht. Allem Vermuthen nach dürften die Vestalin, Cortez u. s. w. bei seiner Anwesenheit zur Aufführung kommen.

Am 15. Mai wurde auf der hiesigen Hofbühne nach den sorgfältigsten Vorbereitungen und mit großem und glänzendem Aufwande von ächt künstlerischen Mitteln und zum erstenmale Göthe's unsterblicher „Faust" aufgeführt. Die Musik war theils vom Fürsten Radziwill, theils von Lindpaintner benutzt. — Die Hauptpartieen wurden von den Herren Grua (Faust) und Seidelmann (Mephistopheles) und von Fräulein v. Hagn (Margarethe) dargestellt. Ueber Seidelmanns Mephistopheles erheben sich auch in Berlin Widersprüche; ungetheiltes Lob aber wird Fräul. v. Hagn, besonders in Beziehung auf die Schlußscene, ertheilt, worin ihr Spiel eben so bedeutend als ergreifend war.

Die seit einer Reihe von Jahren für die K. Oper so thätig wirksame, ausgezeichnete Sängerin Mme. Seidler wird vor ihrem Ausscheiden von der K. Bühne durch die Allerhöchste Gnade noch in einer Benefiz-Vorstellung zum letzten Male auftreten, und hat dazu Cherubini's „Wasserträger" und den 4ten Akt von „Robert der Teufel" wohl gewählt. Es bedarf nicht erst einer besonderen Empfehlung dieses, dem Vernehmen nach, nahe bevorstehenden Kunstgenusses.

Eine interessante Erfindung liegt vor uns, die des Hrn. Vermessungs-Revisors Spielhagen in Genthin, Leinwand so zuzubereiten, daß sie auf bequemere Weise als bisher zum Zeichnen, Lithographiren, zur Auftragung illuminirter Plane, endlich zur Malerei selbst benutzt werden kann. — Der Preis eines Quadratfußes Leinwand ist, bei drei Fuß Breite des Stücks, 9 Silbergroschen; bei größeren Breiten steigt dieser Preis um ½ Sgr. pro halben Fuß der vergrößerten Breite. Breiten über 4½ Fuß müssen besonders bestellt werden. (B. Ztg.)

(Wien.) Se. K. K. Majestät haben dem Kapellmeister Guhr zu Frankfurt am Main, als ein Merkmal der Anerkennung für das von ihm zur Unterstützung der Verunglückten der Stadt Pesth mit so ergiebigem Erfolge veranstaltete Konzert, die mittlere goldene Civil-Ehrenmedaille mit dem Bande verliehen.

(Ein Mittel, das Briefporto zu ersparen.) In einer kleinen Provinzialstadt hörte ein Arbeiter, daß auf dem Postbüreau ein Brief unter seiner Adresse vorhanden sei, er bekam daher großes Verlangen, den Brief abzuholen, aber er hatte kein Geld, um das Porto dafür zu bezahlen. Dennoch ging er hin, um ihn in Empfang zu nehmen. Als der Postoffiziant ihm den Brief gezeigt hatte, fragte er jenen, was das Porto koste, und machte Miene, das Geld in der Tasche zusammen zu suchen, zugleich stellte er aber auch dem Offizianten vor, wie unangenehm es für ihn sei, daß er nicht lesen könne, und bat, ihm den Brief vorzulesen. Dieser war sogleich zu dem Dienste bereit, er erbrach den Brief, und las ihn laut vor. Der Arbeiter hörte mit größter Spannung zu, als aber der Brief zu Ende war, rief er aus: „Schönen Dank, wenn ich einmal Geld habe, werde ich den Brief abholen, bis dahin heben Sie ihn nur wohl auf," und eilig lief er davon.

Breslau, 20. Mai. In der beendigten Woche sind von hiesigen Einwohnern gestorben: 33 männliche, 40 weibliche, überhaupt 73 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 13, an Alterschwäche 3, an Brustkrankheit 2, an Gehirnkrankheit 2, an Keuchhusten 1, an Krämpfen 13, an Leberleiden 1, an Luftröhrenschwindsucht 3, an Lungenleiden 18, an Magenkrebs 1, an Nervenfieber 3, an Schlag- und Stickfluß 4, an Unterleibskrankheit 3, an Wassersucht 2, an Zahnleiden 1, todtgeboren 3. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 21, von 1 bis 5 Jahren 14, von 5 bis 10 Jahren 2, von 20 bis 30 Jahren 1, von 30 bis 40 Jahren 5, von 40 bis 50 Jahren 7, von 50 bis 60 Jahren 9, von 60 bis 70 Jahren 5, von 70 bis 80 Jahren 7, von 80 bis 90 Jahren 2.

Im nämlichen Zeitraum sind auf hiesigen Getreidemarkt gebracht und verkauft worden: 4151 Schfl. Weizen, 1320 Schfl. Roggen, 886 Schfl. Gerste und 954 Schfl. Hafer.

Im nämlichen Zeitraum sind stromabwärts auf der Oder hier angekommen: 6 Schiffe mit Eisen, 3 Schiffe mit Mehl, 2 Schiffe mit Kalk, 2 Schiffe mit Lohrinde, 27 Schiffe mit Brennholz, 1 Schiff mit Korbmacherruthen und 80 Gänge Bauholz.

Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht erhalten: 1 Bäudler, 1 Bötticher, 1 Barbier, 1 Tischler, 1 Optikus, 1 Gastwirth, 1 Schneider, 1 Agent, 1 Viktualienhändler, 1 Drechsler, 1 Heeringshändler, 1 Schuhmacher, 1 Schnittwaarenhändler, 1 Stöckehändler. Von diesen sind aus den preußischen Provinzen 11, darunter 2 aus Breslau; aus Gallizien 1, aus Baiern 1 und aus dem Großherzogthum Hessen 1.

(Breslau.) Se. Fürstbischöfl. Gnaden haben den Domkapitular und Domprediger Herrn Förster zum Rath, und den Sekretair Herrn Habermann zum Assessor bei dem Fürstbischöflichen General-Vikariat-Amte ernannt.

* Liebenthal, 16. Mai. Der 13te d. brachte der ganzen Gebirgsgegend um Liebenthal ein eben so seltenes als erhebendes Fest. Durch die allerhöchste Gnade Sr. Majestät des Königs veranlaßt, hatte die Königl. Regierung zu Liegnitz der katholischen Gemeine zu Krummöls eine neue Kirche und Schule mit einem Kostenaufwande von 44000 Rthl. erbaut und den festlichen Tag der Einweihung der neuen Kirche für heute festgesetzt. Der Herr Fürstbischof von Breslau wollte selbst den heiligen Akt der Konsekrirung vollziehen und verherrlichte durch seine Gegenwart

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu № 117 der Breslauer Zeitung.

Montag den 21. Mai 1838.

(Fortsetzung.)

das Fest. Seitens des Kirchen-Patronats hatte sich der Regierungs-Chef-Präsident Herr Graf zu Stolberg und der Regierungs-Rath Herr von Hinkeldei, als die Stifter und Leiter des herrlichen Werkes, eingefunden, und erhöhten gleichfalls durch ihre Anwesenheit die schöne Feier. Der Himmel begünstigte durch das mildeste und freundlichste Wetter die Wünsche der Tausenden, die von nah und fern als Theilnehmer an einem so seltenen Ereignisse herbeigeströmt waren. Eine ehrfurchtausdrückende Ordnung herrschte allenthalben, trotz des ungeheuren Volkszudranges, und der Eindruck, welchen dieser Tag auf Aller Herzen machte, wird nie verwischt werden. Es versäume ja Niemand, der in die Gegend von Lienbethal kommt, den Umweg einer halben Stunde zu machen, um die neue Kirche in Krummöls zu sehen. Schwerlich dürfte unsere Zeit ein würdigeres, in seinen schönen Verhältnissen und in einfach edler Ausschmückung ansprechenderes, so wie durch künstlerischen Werth ausgezeichnetes Gotteshaus hervorbringen. So erfreulich an sich ein solches Werk auf die Gemüther Aller wirken muß, so liegt darin zugleich eine neue fei rliche Bürgschaft des fortdauernd sich erfüllenden Königlichen Wortes: die katholischen Unterthanen des Preußischen Staates in der Wahrnehmung der heiligsten Interessen ihres Lebens nicht nur nicht zu hindern, sondern ihnen allen Schutz und allen Vorschub zu leisten, daß die Wahrnehmung dieser Interessen auf die würdigste Weise geschehen könne.

Gorkau, 16. Mai. Gorkau, auch von Vielen Klein-Fürstenstein genannt, von Hunderten seit Jahren jährlich wiederbesucht, veranlaßte seinen Bewohnern mit dem Beginn der laufenden Woche ein seltenes Fest. — Spät Abends, als der Mond eben über den Saum des Berges sich erhob und seinem Tage zur Ruhe leuchtete, ertönte ohnweit der Grenze der Probstei ein schöner Marsch. Ich eilte derselben zu, und durfte ein heiteres Völkchen begrüßen, das sich Gorkau zum Ziel seiner Wanderung erwählt. Es waren dies 140 Zöglinge des katholischen Schullehrer-Seminarii zu Breslau, an ihrer Spitze die Lehrer, der Direktor zu Roß. Klingenden Spiels gings zur Burg hinan. Der Marsch verhallte, und ein weithinschallendes Hoch gaben die Berge dreimal im Echo zurück. Ein Abendlied zum Lobe Gottes — das unsere Herzen besonders in der Erinnerung an den zu früh von uns geschiedenen Schöpfer jener friedlichen Plätze Gorkau's, aber auch in dem wehmüthigen Gefühl, all' unsere Lieben nicht um uns zu haben, gewaltig ergriff — sollte dem Wanderer Ruhe zuführen. Doch seine Freiheit weiß der Sänger zu nützen. Die schönsten vierstimmigen Männergesänge wechselten mit den Lauten seltenen Frohsinns, und Wenig lag dazwischen, als, zum Führer erwählt, ich Alles zum Ausmarsch auf den alten Zobten um mich versammelte. Die in Rosalienthal Nachtenden hatte der Drommete Signal herbeigerufen. Mit einem Morgengesang begann der Director die Feier des Tages, den der heiterste Himmel begünstigte. Auf dem Berge gings so lustig her, daß selbst in den Thälern die lauteren Gesänge (als etwa Lützows Jagd) deutlich vernommen wurden. — Der Nachmittag berief die Nachbarschaft auf unsern größten Eichen- und Buchenplatz. Dreißig Blase-Instrumente forderten auf zu Marsch und Tanz; Chöre, Lieder, ernst und heiter, mahnten zur innigsten Theilnahme. Was in Gorkau, Rosalienthal für das Auge einladend — es mußte mit Sang und Klang begrüßt werden. — Am geheiligten Mittwoch wurde auf das Feierlichste die Messe in der Kirche begangen. Wehmüthig schied gestern das Völkchen, um zur Hauptstadt zurückzukehren; allgemein gab sich der Wunsch nach baldigem Wiedersehen kund. Wie es mir Bedürfniß ist, meinen fernen Lieben alles Erfreuliche mitzutheilen, kann es die Eltern jener jungen Männer nur beglücken, von einem Dritten zu hören: wie ihre Söhne frohe Stunden genossen, bereitet, und durch das anständigste Verhalten sich die Achtung aller Derer erworben, mit denen sie ihre Freude theilten. —

Wilhelm Lüttwitz.

Auflösung des Sprichwort-Räthsels in der vorgestr. Ztg.:
Heute roth, morgen todt.

Berichtigung. In Nr. 116 d. Ztg., S. 817, Sp. 1, Z. 25 v. o. l. Concession, statt Kommission, und auf derselben Spalte Z. 30 Traktes (Zug), statt Traktats.

Universitäts-Sternwarte.

19. Mai 1838.	Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer. inneres.	Thermometer. äußeres.	Thermometer. feuchtes niedriger.	Wind.		Gewölk.
Mgs. 6 U.	27″	8 87	+ 11, 0	+ 12, 2	0 9	O.	11°	Federgewölk
: 9 U	27″	4,15	+ 11, 6	+ 11, 1	1, 7	NO.	8°	dickes Gewölk
Mtg. 12 U.	27″	4,50	+ 12 1	+ 13, 0	3, 0	O.	6°	überwölkt
Nchm. 3 U.	27″	4 56	+ 13, 0	+ 13, 7	2, 7	W.	0°	große Wolken
Abd. 9 U.	27″	4,89	+ 12 4	+ 11, 2	0 9	W.	27°	dickes Gewölk

Minimum + 11, 1 Maximum + 13, 7 (Temperatur) Oder + 11, 2

20. Mai 1838.	Barometer Z.	Barometer L.	Thermometer. inneres.	Thermometer. äußeres.	Thermometer. feuchtes niedriger.	Wind.		Gewölk.
Mgs. 6 U.	27″	5 69	+ 9, 8	+ 7, 1	0 4	W.	41°	dickes Gewölk
: 9 U.	27″	6,17	+ 10, 1	+ 8, 1	0, 8	NW.	21°	: :
Mtg. 12 U.	27″	6 33	+ 11, 1	+ 10, 6	1, 8	NW.	19°	überwölkt
Nchm. 3 U.	27″	6 28	+ 12, 2	+ 11, 2	1, 9	WNW.	25°	große Wolken
Abd. 9 U.	27″	6,26	+ 10, 8	+ 8, 2	0, 6	NW.	30°	Federgewölk

Minimum + 7, 1 Maximum + 11, 2 (Temperatur) Oder + 11, 0

Redacteur E. v. Baerst. Druck von Graß, Barth und Comp.

Theater-Nachricht.
Montag: „Jessonda." Oper in 3 A. von Spohr. Amazili, Mad. Methfessel, als Gast.

Kroll's Winter- und Sommergarten.

Während der Zeit des Pferderennens und Wollmarktes wird täglich Mittag und Abends à la Charte gespeist. Um gleichzeitig für das Vergnügen der fremden und hiesigen Herrschaften zu sorgen, arrangire ich zwei Illuminationen mit großem brillantem Feuerwerk. Gleichzeitig wird Hr. Jean Dupuis und Dem. Teutsch Vorstellungen in Kraftproduktionen zeigen.

Verlobungs-Anzeige.
(Verspätet.)

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Klara mit dem Königl. Preuß. Lieutenant im 4ten Husaren-Regiment Herrn Ferdinand von Thun, zeige ich hiermit ergebenst an.

Schönheide, den 14. Mai 1838.

Verwittwete Ober-Empfänger Schneider.

Als Verlobte empfehlen sich:
Klara Schneider.
Ferdinand v. Thun.

Verbindungs-Anzeige.
(Verspätet.)

Unsere heut vollzogene eheliche Verbindung zeigen Freunden und Bekannten ergebenst an:

Dr. Carliczek, Königl. Maschinenmeister.
L. M. Carliczek, geb. Königer.

Schweidnitz, den 11. Mai 1838.

Entbindungs-Anzeige.

Die heut Mittag 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter, erlaube ich mir, hiermit Theilnehmenden statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 19. Mai 1838.

August Sauermann.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte schwere, doch glückliche Entbindung meiner Frau, gebornen Dorn, von einem Mädchen, beehre ich mich, Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Waldenburg, den 17. Mai 1838.

von Bärenfels, Justiz-Kommissarius.

Todes-Anzeige.

In den ersten Tagen des Monats Mai starb zu Blizanow bei Kalisch im Königreich Polen der Wirthschafts-Inspektor Zipper im 60sten Lebensjahre. Dieses zur Nachricht für die zahlreichen Freunde und Bekannten des Verstorbenen, statt besonderer Mittheilung.

Nicolai. Amalie Galli, als Tochter.
Carl Galli, als Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Den heute Vormittag 11½ Uhr an Lungenlähmung in dem zarten Alter von 10 Monaten erfolgten Tod meines geliebten einzigen Sohnes zeige ich theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten, in der Nähe und in der Ferne, tief betrübt und ergebenst hierdurch, statt besonderer Meldung, an.

Mittelwalde, den 15. Mai 1838.

Baron von Loewen,
Königl. Ober-Steuer-Inspektor
zu Ratibor.

Todes-Anzeige.

Meine theure Gattin, die Frau Helene Friderike Sophie von Studnitz, geb. von Schweinitz, entriß mir der Tod nach einer 51jährigen glücklichen Ehe. Sie brachte ihr Alter auf 68 Jahre. Nebst mir beweinen sechs Kinder und 22 Enkelkinder ihren, für uns unaussprechlichen Verlust. Dies zur Nachricht allen meinen theuren Verwandten und Freunden, unter Verbittung aller und jeder Beileidsbezeugung.

Schlegel bei Glatz, den 18. Mai 1838.

Hans Ernst v. Studnitz,
Königlich Preußischer Oberst a. D.

Mittwoch den 23. Mai
wird
Mathilde v. Engel (Angeli),
Sängerin vom K. K. Opernhause zu Venedig,

ein Vocal- u. Instrumental-Concert

(im Saale des Hôtel de Pologne)
zu veranstalten die Ehre haben.

Einlasskarten à 15 Sgr. sind in den Musikalien-Handlungen der Herren Cranz, Leuckart und Weinhold zu haben.

Concert
findet Montag den 21. d. M. in meinem Garten statt. Knappe.

Die Flußbäder in meiner Anstalt sind von heute an eröffnet, die Preise sind die früheren. Billets vom vorigen Jahre gelten.

Breslau, den 21. Mai 1838.

Kroll.

Den auswärtigen geehrten Mitgliedern der Schlesischen Provinzial-Ressourcen-Gesellschaft zeigen wir hiermit an, daß der gewünschte Wollmarkts-Ball am 31. Mai stattfinden wird.

Breslau, den 21. Mai 1838.

Die Vorsteher der Gesellschaft.

Correcte polnisch-deutsche und deutsch-polnische, sowohl gerichtliche, als auch aussergerichtliche Uebersetzungen, werden wie früher pünktlich besorgt: durch den ein für allemal vereideten Criminal-Gerichts-Dolmetscher: Joh. Biernacki, am Neumarkte Nr. 38,

Stahlstiche zu Schiller's Werken!

Ohnzweifelhaft ist es den meisten Käufern der neuen Ausgabe von Schillers Werken in 12 Bänden (3⅓ Rthlr.) recht angenehm, zu dieser schönen Ausgabe eine eben so würdige Verschönerung, bestehend in 12 Stahlstichen, von Geisler's Meisterhand gezeichnet, und von den rühmlichst bekannten Kunst-Anstalten der Herren Creuzbauer und Carl Mayer gestochen, für den billigen Preis von 1 Rthlr. zu erhalten.

Diese Stahlstiche erscheinen, wie die Werke des grossen Dichters, ebenfalls in 4 Lieferungen und zwar von 2 zu 2 Monaten eine im Preise von 6 Ggr.

Die erste Lieferung, die Blätter zu Band 1—3 enthaltend, ist bereits im Drucke und können wir solche Anfang Juni versenden, daher wir um recht baldige Bestellungen freundlichst bitten.

Stuttgart, im Mai 1838. Rieger & Comp.

Für Breslau und Schlesien nimmt

die Buchhandlung C. Weinhold

(Albrechtsstrasse Nr. 53)

Aufträge zur promptesten Ausführung an.

Bekanntmachung

wegen Verkauf von Brennholz auf den Oder-Ablagen zu Klink und Stoberau.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf des Flößholzes auf den Oder-Ablagen zu Klink und Stoberau, und zwar a) zu Klink: von 420 Klaftern Weiß- und Rothbuchen und Eschen, 210 Kl. Erlen, 10 Kl. Eichen, 1300 Kl. Kiefern u. 300 Kl. Fichten. b) zu Stoberau: 650 Kl. Weiß- und Rothbuchen und Eschen, 800 Kl. Erlen, 140 Kl. Eichen, 2800 Kl. Kiefern, und 1400 Kl. Fichten, zusammen 8030 Klaftern incl. II. Klasse und Astholzer, ist ein Lizitations-Termin auf den 11. Juni c. anberaumt, welcher im Flöß-Amtshause zu Stoberau von Vormittags 10 Uhr ab bis Nachmittag 4 Uhr, von dem Herrn Regierungs- und Forst-Rath Krause abgehalten werden wird. Kauflustige wollen sich daher am Termine einfinden und ihre Gebote abgeben. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, und wird vorläufig in dieser Beziehung bemerkt, daß bei Ertheilung des Zuschlages der 4te Theil der Kaufgelder als Angeld gleich erlegt werden muß.

Oppeln, den 7. Mai 1838.

Königliche Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Subhastations-Bekanntmachung.

Zur Licitation des der Mathilde Bertha Agnes Mathis gehörigen Hauses Nr. 1574 am Neumarkt Nr. 18, dessen Taxe nach dem Materialienwerthe 4809 Rthlr. 14 Sgr. 3 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pCt. aber 5373 Rthlr. 5 Sg. 10 Pf. beträgt, haben wir einen Termin auf den 27. September a. c. Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Rath Sack im Parteienzimmer Nr. 1 des Königl. Stadt-Gerichts anberaumt.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können in der Registratur eingesehen werden.

Zu diesem Termine wird als Real-Gläubiger der Schneidermeister Johann Christoph Sommer, modo dessen Erben, öffentlich mit vorgeladen.

Breslau, den 27. Febr. 1838.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
I. Abtheilung.
v. Blankensee.

Bekanntmachung.

Die Erben des am 24. Mai 1837 hier verstorbenen Antiquars Jonas Zehndicker wollen den Nachlaß unter sich vertheilen. Es werden daher alle unbekannten Verlassenschaftsgläubiger hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen spätestens drei Monaten bei den Antiquar Jonas Zehndickerschen Vormundschafts-Akten (266) anzumelden, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser Frist sich nur an jeden der Erben für seinen bezogenen Antheil halten können.

Breslau, den 30. April 1838.

Königliches Stadt-Waisenamt.

Proklama.

Nachdem der hiesige Kaufmann Robert Hornig unter der Firma Laubes seel. Neffe sein Unvermögen zur Befriedigung sämmtlicher Gläubiger angezeigt, so ist der Concurs über sein Vermögen eröffnet, und die Zeit der Eröffnung auf die Mittagsstunde des 14. Februar c. festgesetzt. Die Aktiv-Masse besteht per 3148 Rtl. 1 Sgr. hauptsächlich nur im Waarenlager, und da 8305 Rtl. 17 Sgr. 2 Pf. Passiva dagegen angegeben sind, so ist mithin ein Minus von 5157 Rtl. 16 Sgr. 2 Pf. vorhanden.

Zur Anmeldung der Forderungen und Nachweis der Richtigkeit ist ein Termin auf den 30. Juni, Vormittags 9 Uhr im hiesigen Stadt-Gericht angesetzt, zu welchem die Gläubiger in Person oder durch gesetzlich zuläßige, mit gehöriger Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz-Kommissarien John in Neusalz und Neumann in Grünberg vorgeschlagen werden, unter der Verwarnung hierdurch vorgeladen werden, daß diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präkludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Kreditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Freistadt, den 11. März 1838.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Proklama.

Zur Subhastation der 4 combinirten, sub Nr. 7, 8, 20 und 29 des Hypothekenbuchs zu Schadewinkel gelegenen Volkmannschen Bauergüter als ein Komplexus auf 12963 Rtl. gerichtlich geschätzt, ist ein neuer Bietungs-Termin auf den 19. Juni k. J. in loco Schadewinkel anberaumt worden.

Taxe und Hypothekenschein können an ordentlicher Gerichtsstelle und in der Kanzelei des Richters eingesehen werden.

Neumarkt, den 4. Dezember 1837.

Gerichtsamt der Herrschaft Ober-Stephansdorf.
(gez.) Moll.

Das Rittergut Walkawe bei Militsch soll vom 1. Juli c. a. ab auf die nächst folgnden 6 Jahre auf den Grund der festgesetzten Bedingungen in Pacht ausgethan werden. Hierzu ist nun ein Termin auf den 16. Juni c. anberaumt, und es werden daher kautionsfähige Pachtliebhaber hierdurch eingeladen, sich an dem gedachten Tage Vormittags 9 Uhr hierselbst in unserm Sessions-Zimmer einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Wir bemerken noch:

1) daß die Pacht-Bedingungen in den gewöhnlichen Arbeitsstunden, sowohl in dem landschaftlichen Kassen-Zimmer hierselbst, als auch bei dem Herrn Landes-Aeltesten v. Frankenberg auf Bogislawitz zu ersehen sind;
2) daß wir uns unter den Lizitanten den uns annehmlichsten auszuwählen, so wie überhaupt den Zuschlag vorbehalten.

Oels, den 10. Mai 1838.

Oels-Militschsche Fürstenthums-Landschaft.

Bau-Verdingungs-Anzeige.

Die mit 727 Rthlr. 9 Sgr. 2 Pf. ohne Holzwerth veranschlagte Herstellung der vom hohen Wasser und Eisgange sehr beschädigten Brücken über die Bartsch und Horle vor Herrnstadt, soll dem gegebenen Befehl der Königlichen Regierung zu Breslau gemäß, an einen recipirten und zuverläßigen Werkmeister im Wege der öffentlichen Licitation nach dem Mindestgebot verdungen werden.

Hierzu ist auf den 25sten Mai Vormittags 11 Uhr, in der Domainen-Amts-Kanzellei zu Herrnstadt ein öffentlicher Termin anberaumt, wozu kautionsfähige Zimmermeister eingeladen werden zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

An Kaution werden 200 Rthlr. in Cours habenden Staats-Papieren bis zur Beendigung des Baues deponirt. Der Zuschlag wird der Königlichen Regierung vorbehalten. Die Kostenanschläge und Zeichnungen werden beim Termine zur Einsicht vorgelegt, können aber auch schon vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Wohlau, den 10. Mai 1838.

Rimann,
Königl. Departements-Bau-Inspektor.

Holzverkauf.

Im Forst-Schutzdistrikt Regnitz des Forstreviers Nimkau sollen: 25 Stück eichene Klötzer, zu Schwellen und Säulen geeignet; 3 Stück schwache Schiffsprangen; 12 Stück kleine Kahnprangen; 6 Klaftern eichenes Stellmacher-Nutzholz und eine Quantität Scheit-, Ast- und Stockholz, desgl. Schiffsreißig und Abraumreißig öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ein Termin auf den 2. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr in dem Forsthause zu Regnitz anberaumt worden.

Kauflustige wollen sich Behufs dessen bei dem Königlichen Förster Herrn Profe in Regnitz melden, welcher die Hölzer jeder Zeit vorweisen wird. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Nimkau, den 15. Mai 1838.

Königliche Forst-Verwaltung.

Verpachtung.

Das der Kommune Namslau gehörige und in der Vorstadt gelegene Kämmerei-Vorwerk, nebst der städtischen Arrende soll am 5. Juli 1838, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause anderweitig vom 1. Juni 1839 ab, auf Neun hintereinander folgende Jahre, also bis zum 31. Mai 1848, an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verpachtet werden.

Pachtungsfähige Liebhaber werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen von jetzt ab täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, auf dem Polizeiamte einzusehen sind. Namslau, den 10. Mai 1838.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der Schweidnitz-Jauerschen Fürstenthums-Landschaft werden die Pfandbriefs-Zinsen pro Johanni 1838 den 25., 26., 27. Juni d. J. eingenommen und den 28., 29., 30. ejd. ausgezahlt, und zwar, wie bereits bekannt, von früh 8 bis Nachmittag 2 Uhr.

Bei der Präsentation von mehr als 2 Pfandbriefen ist die Ueberreichung eines Verzeichnisses derselben erforderlich.

Den 16. Juni und 3. Juli d. J. finden die Depositalgeschäfte statt. Der 2. Juli bleibt einem besonderen Kassengeschäfte vorbehalten.

Den 15. Juni d. J. wird der Herr Direktor der ökonomisch-patriotischen Sozietät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Königl. Kammerherr und Landesälteste Reichsgraf von Burghaus, die jährliche Versammlung derselben halten, zu welcher die Herren Mitglieder des Vereins hierdurch eingeladen werden.

Jauer, den 17. Mai 1838.

Schweidnitz-Jauersche Fürstenthums-Landschaft.
v. Mutius.

Bekanntmachung.

Es werden hiermit alle unbekannten Erben und Erbes-Erben des am 27. December 1836 zu Klein-Tinz verstorbenen unehelichen Kindes der bereits ebenfalls mit Tode abgegangenen Elisabeth Paschwitz zuletzt verehelichten Schmide Kuraß, Namens Carl Paschwitz, aufgefordert sich binnen heut und neun Monaten, spätestens aber bis auf den 6. März 1839, Vormittags 9 Uhr in unserer Kanzlei zu Groß-Tinz, Nimptschschen Kreises, anberaumten Termine entweder schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung zu gewärtigen.

Sollte sich vor oder in dem Termine Niemand melden, so wird der Nachlaß den Empfangsberechtigten als erbloses Gut zugeschlagen werden.

Breslau, den 25. März 1838.

Das Justiz-Amt der vormaligen Commende Groß-Tinz.

Meistbietender Holzverkauf im Forstrevier Stoberau.

Die auf der Riebniger Vorwerks-Hutung, Forstdistrikts Alt-Cölln, Reviers Stoberau, im verflossenen Winter eingeschlagenen 342¼ Klaftern Holz verschiedener Sorten, sollen in der Oberförsterei zu Stoberau am 25. Mai Vormittag um 10 Uhr, in Loosen von einzelnen und mehren Klaftern öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termine publizirt und wird vorläufig nur bemerkt, daß der Zuschlag sofort erfolgt, wenn die Bestgebote die Taxe erreichen oder übersteigen, ferner: daß Pluslizitant gehalten, ¼ seines Gebots an den mit anwesenden Forstrendanten als Angeld zu bezahlen. Das Holz selbst kann vor dem Termine zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein genommen werden, und haben sich Käufer dieserwegen an den Förster Weidemann in Alt-Cölln zu wenden.

Scheidelwitz, den 12 Mai 1838.

Königliche Forst-Inspektion.
v. Rochov.

Die Erben des am 17. Februar dieses Jahres hierorts verstorbenen pensionirten Regierungs-Ober-Buchhalters Herrn Carl Gottfried Georgi beabsichtigen gegenwärtig die Theilung seiner Verlassenschaft.

Als ihr gemeinschaftlicher Bevollmächtigter bringe ich dies den etwa vorhandenen Erbschafts-Gläubigern mit der Aufforderung zur Kenntniß, sich zur Vermeidung der §. 141 Tit. 17 Theil I. Allg. Land-Recht ausgesprochenen Nachtheile mit ihren Forderungen binnen 3 Monaten bei mir zu melden.

Breslau, den 8. Mai 1838.

Müller II.,
Justiz-Kommissarius.

Die Kretschmer Johann Gottlieb Gieselschen Erbinnen wollen die ihnen gehörige, ganz schuldenfreie, zur Tscheppine vor dem Nikolaithor sub Nr. 6. gelegene Wiesen-Parzelle, bestehend aus zwei Morgen Flächeninhalt verkaufen. Zu dem Ende steht ein Bietungstermin auf den 6. Juni gegenwärtigen Jahres Nachmittag 4 Uhr in meiner Canzlei (Ohlauerstraße Nr. 19.) an. Wenn ein annehmliches Gebot geschieht, so wird dann baldigst der förmliche Kaufcontract errichtet werden.

Breslau, am 17. Mai 1838.

Der Justiz-Commissarius
Müller I.

Die Kretschmer Johann Gottlieb Gieselschen Erbinnen beabsichtigen das ihnen zugehörige, hieselbst in der kleinen Groschengasse unter Nummer 800 des Hypothekenbuchs gelegene und die Straßen-Nummer 38 führende, ganz schuldenfreie Haus zu verkaufen. Es steht zu dem Ende auf den 27. Juni gegenwärtigen Jahres Nachmittag 4 Uhr ein Bietungstermin in meiner Canzlei (Ohlauerstraße Nr. 19) an. Wenn ein annehmliches Gebot geschieht, so wird dann baldigst der förmliche Kaufcontract errichtet werden.

Der Justiz Commissarius
Müller I.

Auktion.

Am 14. Juni c., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage, sollen auf dem Ausladeplatze der hiesigen Zucker-Raffinerie

5224 Ctr.

verschiedener Sorten Eisens, zur Kaufmann Carowschen Concurs-Masse in Berlin gehörig, in Partien zu 10 — 15 Ctr., öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 18. Mai 1838.

Mannig, Auktions-Kommiss.

Bekanntmachung.

Zur Förderung des hiesigen Wollmarktverkehrs werden, außer der großen Stadtwaage hierselbst, noch zwei bequem gelegene Hülfswaagen aufgestellt sein, auf welchen vom 27sten d. Mts. ab täglich von früh bis Abend Wolle gewogen werden kann. Sämmtliche Waagen bleiben bis nach beendigtem Wollmarkte in Thätigkeit, und werden nur an Sonn- und Festtagen während des Gottesdienstes geschlossen.

Breslau, den 17. Mai 1838.

Das Stadt-Waage-Amt.
Rösner, Waagemeister.

Echten Mocca-

und feinen blaugrünen Jamaica-Caffee, so wie eine große Auswahl sämmtlich reinschmeckender Caffees, feines Speise- und Tafel-Oel, Düsseldorfer Wein-Mostrich, Trauben- und Sultan-Rosinen, Schaalmandeln, feine Thees, grün und schwarz mit weißen Blumen, offerire nebst allen übrigen Spezerei-Waaren zu den nur

möglich billigsten Preisen.

Vorm.

S. Schweitzers sel. Wwe. & Sohn,

Spezerei-Waaren- und Thee-Handlung,
Roßmarkt Nr. 13, der Börse gegenüber.

Es werden die sämmtlichen Debitoren des verstorbenen Kaufmanns Hrn. Eduard H. F. Teichficher hiermit höflichst gebeten, die Rückstände innerhalb 4 Wochen gefälligst tilgen zu wollen, als solche nach Ablauf dieser Frist auf gerichtlichem Wege eingefordert werden müßten.

Breslau, den 17. Mai 1838.

Seegras,

frisches und bestens gereinigtes, empfing und verkauft billigst:

Carl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Bertrand, über Ludwig XVI. letzte Regierungsjahre, 2 Bde. 10 Sgr. Denkmal d. Breslauer Universität in 30 Sprachen 15 Sgr. 30 morgenländische Mährchen 7 1/2 Sgr.: bei dem Antiquar Böhm, Albrechtsstraße Nr. 24, nahe der Post.



Die Ankunft der von mir auf der Leipziger Messe ausgesuchten u. erkauften Pferde erfolgt zu Ende dieser Woche.

L. Scholim,
Friedr.-Wilh.-Str. im Kronprinz.

Strohhüte und Holzplatten

sind wiederum in schönen gut kleidenden Formen und Mustern preiswürdig zu haben bei:

B. Perl, jun.
Schweidnitzerstraße Nr. 1.

Verloren!

Eine mit Gold eingefaßte Lorgnette ist auf dem Wege von der Karlsstraße durch das Dorotheengäßchen nach der Elisabethstraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ich wohne jetzt Schuhbrücke Nr. 2, bei dem Schuhmachermeister C. Beck.

C. Rensch, Damenkleiderverfertiger.

Abgelagerten Rollen-Portorico, so wie eine Auswahl guter Tabake in Packeten und loose offerirt zu Fabrikpreisen die Handlung Gustav Blaschke, Mathiasstraße Nr. 65.

Der sehr auffallend billige Verkauf von zurückgesetzten Mode-Waaren, bestehend in 4/4 und 6/4 seidenen Zeugen in sehr beliebigen Farben und zitronen ächt blauschwarz, ächte 6/4 Thibet und Thibet-Merinos; 6/4 wollene Damaste, bunte Cambrics und geglättete Meubles-Cattune, schmale Merinos und wollene Lüstres und alle in dieses Fach gehörende Waaren, wird fortgesetzt, und ist noch von den so sehr beliebten 12/4 großen ächten Thibet-Tüchern mit ganz breiten Borduten einiger Vorrath da, den ich einer besondern gütigen Beachtung bestens empfehle.

Heymann Labandter,
Riemerzeile Nr. 16.

Schlafschuhe à 10 Sgr., und Reisetaschen von 2 Rthlr. an, sind stets in großer Auswahl vorräthig bei

Heymann Labandter,
Riemerzeile Nr. 16.

Meine gebrauchten musikalischen Spiel-, Streich- und Blase-Instrumente und Notenpulte sind billig zu verkaufen. Kupferschmiedestraße Nr. 16.

Hertramph.

Auf einer sehr belebten Straße, vorn heraus ist eine meublirte Stube bald zu vermiethen, das Nähere zu erfragen Reusche Straße Nr. 37 im Gewölbe.

Ganz neue vorschriftsmäßige Wollzelte

werden unter sehr soliden Bedingungen für die Dauer des Wollmarktes zum Verleihen nachgewiesen bei Hübner und Sohn in Breslau, Ring Nr. 32, 1ste Etage.

Zum Wollmarkt

ist am Blücherplatz ein freundliches gut meublirtes Zimmer vorn heraus, zu vermiethen. Näheres zu erfragen Riemerzeile Nr. 20 im Gewölbe.

Für die Zeit des Wollmarkts

und Pferderennens sind schon jetzt zwei möblirte Stuben nebst Alkoven an einem schönen Platze zu vermiethen. Auch könnte für Stall und Wagenplatz gesorgt werden. Näheres am Neumarkt Nr. 38, zwei Stiegen.

Zum Wollmarkt und Pferderennen sind auf der Rosenthaler Straße im polnischen Bischof, mehrere kleine und große Stuben, so wie Stallung und Wagenplätz, auch Boden zur Aufbewahrung der Wolle, zu vermiethen. Das Nähere beim Gastwirth daselbst.

Zu vermiethen

und Michaeli zu beziehen ist Büttnerstraße Nr. 5 die 2te Etage. Das Nähere ist in den Vormittagsstunden zwischen 8 — 12 Uhr beim Besitzer im Hause selbst zu erfahren.

Varinas in Blättern

von ausgezeichnet schöner Qualité,
pro **Pfd. 16 Sgr.,**

empfing direct; — ferner empfiehlt als besonders leicht bei gutem Geruch:

St. Thomas-Canaster,
pro **Pfd. 10 Sgr.,**
Freundschafts-Canaster,
pro **Pfd. 8 Sgr.,**
Leichten Tonnen-Canaster Nr. 1,
pro **Pfd. 7 Sgr.,**
und holländ. Sandblatt,
pro **Pfd. 6 Sgr.;**

bei Abnahme von 10 Pfund

den höchsten Rabatt:

die Tabak-Fabrik von

August Hertzog,

Schweidnitzer Straße Nr. 5, im gold. Löwen.

Zu vermiethen

ist auf der Nicolaistraße Nr. 48 eine Wohnung parterre und zu Johanni zu beziehen.

Zum Wollmarkt.

ist ein gut meublirtes Zimmer bei einer stillen Familie zu vermiethen, und Ohlauerstraße Nr. 16 eine Stiege hoch zu erfragen.

Eine Wollremise, auch ein großer gedielter Keller ist Term. Johanni a. c. zu vermiethen. Elisabethstraße Nr. 3.

Zum Wollmarkt sind Nicolaistraße Nr. 74, unweit des Ringes, mehre einzelne meublirte Zimmer, wenn es verlangt wird, mit Bedienung, zu vermiethen, und das Nähere daselbst im zweiten Stock zu erfragen.

Billig zu verkaufen

ist ein modernes Sopha mit Roßhaaren, überzogen und gut gehalten wegen Mangel an Platz, für den Preis von 10 Thlr. 15 Sgr. Goldne-Radegasse Nr. 17. im ersten Stock.

Zu vermiethen ist die Wohnung in Nr. 13 unterm Eisenkram (wovon der Haupteingang unter den Leinwandbuden ist) in dem ersten und zweiten Stock, bestehend in 6 Zimmern, 1 Küche und Zubehör. Das Nähere Eisenkram Nr. 7.

Ueber den Wollmarkt sind zwei meublirte Stuben zu vermiethen: Oderstraße Nr. 3, eine Stiege hoch.

Neumarkt Nr. 19 ist über den Wollmarkt und das Pferderennen ein sehr schöner Stall auf 4 Pferde zu vermiethen.

Eine meublirte Stube ist über den Wollmarkt zu vermiethen Stockgasse Nr. 28, 2 Treppen, nahe am Ringe.

Zum bevorstehenden Wollmarkt ist Nikolaistraße Nr. 60, erste Etage, eine meublirte Stube und Stallung für zwei Pferde zu vermiethen. Das Nähere bei dem Eigenthümer.

Zum Pferderennen und Wollmarkt

sind 2 gut meublirte Zimmer auf dem Hinter- oder Kränzelmarkt Nr. 5, nahe am Ringe, zu vermiethen; das Nähere daselbst 1 Treppe hoch zu erfahren.

Zum Wollmarkt

ist Stube und Kabinet, vorne heraus Ohlauerstraße, zu haben. Näheres bei Hrn. Gottwald, Taschenstraße Nr. 7.

Zum Wettrennen und Wollmarkt

ist eine große Stube mit Betten und Bedienung ohnweit des Ringes, Schweidnitzer Straße Nr. 6 eine Treppe vorn heraus, zu vermiethen und das Nähere daselbst zu erfragen.

Am Ringe Nr. 57,

im goldnen Frieden,
Naschmarktseite,
zum Wollmarkt

sind daselbst meublirte Zimmer zu vermiethen. Das Nähere darüber im Laden dort.

Indem ich bereits in diesen Blättern bekannt zu machen mir erlaubte, daß ich mein

Putz- und Modewaaren-Geschäft

gänzlich auflöse, so hat dies dennoch bei Mehreren Zweifel erregt und zu der Vermuthung Anlaß gegeben, als beabsichtige ich nur den ältern Theil meines Waarenlagers zu

herabgesetzten Preisen

zu verkaufen.

Um diesem zu begegnen, erkläre ich hiermit nochmals, daß ich mein

gänzliches Waaren-Lager

bedeutend unter dem Einkauf, jedoch zu

festen Preisen

verkaufe, welches ich zur gütigen Beachtung empfehle.

L. Oppenheimer, Ring Nr. 2.

Die neue Mode-Waaren-Handlung von M. Sachs & Brandy,

am Ringe Nr. 30, im alten Rathhause, 1ste Etage,

hat die in Folge raschen Umsatzes ausgegangenen Artikel durch bedeutende frische Zusendungen ersetzt, und empfiehlt ihr wiederum auf's sorgfältigste assortirtes Lager; hauptsächlich eine große Auswahl **der neuesten Umschlagetücher und Shawls; die geschmackvollsten seidenen, baumwollenen und wollenen Kleiderstoffe, insbesondere Mousselin laine, Battiste und Jaconets, wie auch die modernsten Beinkleider- und Westen-Zeuge.**

Der große und gänzliche Ausverkauf meines Ausschnitt- und Mode-Waaren-Lagers, welches in allen dahin einschlagenden Artikeln reichhaltig versehen ist, wird fortgesetzt.

Heinrich August Kiepert,
am großen Ringe, dem Fischmarkt gegenüber.

Kleine Schwarzwalder Wanduhren, welche ganz richtig gehen, verkaufen zu nachstehenden Preisen: Uhren, welche nur die Stunden anzeigen und ein emaillirtes Zifferblatt von $1\frac{3}{4}$ Zoll Durchmesser haben, kosten $1\frac{5}{6}$ Rthlr. Weckuhren, 2 Zoll Durchmesser, $2\frac{1}{3}$ Rtlr. Stundenschlag $3\frac{1}{6}$ Rtlr. Stundenschlag mit Wecker $3\frac{1}{2}$ Rtlr. Viertelstundenschlag auf Glocke $5\frac{1}{2}$ Rtlr. Viertelstundenschlag auf großen Resonanz-Federn $7\frac{1}{2}$ Rtlr. Dergl. mit Wecker $8\frac{1}{2}$ Rtlr. Stundenschlag auf Federn $4\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$ und $6\frac{1}{2}$ Rtlr. Dergl. in Ketten gehend $5\frac{1}{2}$ Rtlr. Massive oder ganz aus Metall gearbeitete Stundenschlaguhren $5\frac{5}{6}$ Rthlr., dergl. Viertelstundenschlaguhren 8 Rtlr. Größere Stundenschlaguhren in Domestiken-Zimmer $2\frac{5}{6}$, $3\frac{1}{6}$ Rtlr. Viertelstundenschlaguhren mit Wecker 5 Rtlr. Regulirte Stundenschlaguhren, die in 8 Tagen nur 1 Mal aufgezogen werden dürfen, mit 2 Gewichten, $6\frac{1}{2}$ Rtlr. Nicht regulirte und ohne Gewichte $4\frac{1}{2}$ Rtlr. Regulirte Kuckukuhren mit Gewichten $4\frac{2}{3}$; nicht regulirte und ohne Gewichte $3\frac{2}{3}$ Rtlr. Große Stundenschlaguhren, auf Federn schlagend und in Ketten gehend, 5 Rtlr.

Wer mehrere dieser Uhren auf einmal kauft, erhält solche bedeutend wohlfeiler.

Hübner und Sohn, Ring Nr. 32, 1ste Etage.

Feines Provencer-Oel
und
Brabanter Sardellen
offerirt im Ganzen und Einzelnen:
Carl Fr. Prätorius,
Neumarkt Nr. 12.

Mädchen-Strohhüte

weiß und couleurt empfehle ich in größter Auswahl, auch erlasse ich leere Kisten verschiedener Größe zu Spottpreisen.

B. Perl, jun.
Schweidnitzerstraße Nr. 1.

☞ Billig zu verkaufen. ☜

Eine sehr schöne Auswahl moderner feiner Halbtuche zu Sommer-Ueberröcken, so wie Naturell- und gestreifte Tuche zu Beinkleidern, empfehle ich, um damit zu räumen, für äußerst billige Preise.

J. E. Herrmann,
Elisabethstraße Nr. 3.

Ein anständiges Mädchen, gebildeter Eltern, wünscht ein Unterkommen als Gesellschafterin. Näheres zu erfragen Ohlauerstraße Nr. 29.

Ein gebildetes Mädchen, welche in der Musik und in weiblichen Arbeiten unterrichtet, sucht ein Engagement. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieser Zeitung.

Offener Gärtner-Posten.

Ein guter und geschickter Gärtner, welcher ein Glashaus sowie Frühbeete abzuwarten versteht, und Zeugnisse von Ehrlichkeit und Kenntnissen aufzuweisen hat und keine zu starke Familie besitzt, kann bald oder zu Johanni ein gutes Unterkommen finden, wozu sich im Anfrage- und Adreß-Bureau in Breslau zu melden.

Tabacke aus der Fabrik der Herren
Wilhelm Ermeler & Comp.
empfing in allen beliebten Sorten und empfiehlt zu den Fabrikpreisen mit dem üblichen Rabatt:
Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben, als heute, Montag den 21. Mai, ladet ergebenst ein:
E. Lindner, Gastwirth in der gold. Sonne am Schweidnitzer Thore.

Frische Weichsel-Sprosser sind angekommen und zu verkaufen Neue Weltgasse Nr. 39, bei Neugebauer.

Rothen und weißen Kleesaamen, so wie dergleichen keimfähigen Abgang offerirt zu den billigsten Preisen die Handlung: Bd. Primker,
Carlsstraße Nr. 40.

Wollschilder,

bequem zum Zusammenrollen, werden in beliebiger Größe, Farbe und Schrift aufs allerschleunigste und zum billigsten Preise sehr schön angefertigt bei Hübner und Sohn in Breslau, Ring Nr. 32, 1ste Etage.

Ein Comptoir und eine Remise ist zu Johanni d. J. Herrnstraße Nr. 3 im Seegen Gottes zu vermiethen, und das Nähere beim Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Zweite Beilage zu № 117 der Breslauer Zeitung.

Montag den 21. Mai 1838.

Ueber

Ausverkauf, großen Ausverkauf und gänzlichen Ausverkauf.

In diesen verschiedenen Evolutionen wird seit einiger Zeit von einem Theil der Mode-Waaren-Händler ein Manoeuvre strategetisch ausgeführt, nachdem die frühern unter andern Formen (worüber s. Z. in der Schles. Ztg. Nr. 142 gesprochen worden ist) wegen ihres niedrigen Marktschreiersinnes in ihrem Nichts verschwunden sind.

Es ist in der That zu verwundern, daß es jetzt noch in unserer aufgeklärten Zeit so viele Leichtgläubige giebt, die sich durch solche Kunstgriffe der Marktschreierei bethören lassen, und eben so zu bedauern, daß dadurch der solide Handelsmann sowohl als das geehrte Publikum wesentlich in Nachtheil gesetzt wird.

Es hat wohl seit ewiger Zeit Ausverkäufe gegeben, welche in Folge eines aufzulösenden Geschäfts geschehen sind, und es ist nicht zu läugnen, daß manche Vortheile dem Publikum dadurch geboten worden sind; allein jetzt fangen dieselben, man möchte fast sagen sogar bald mit dem Entstehen eines neuen Geschäfts an, oder werden gleichzeitig mit der Anzeige von neuen Meßwaaren verbunden.

Liegt da nicht die Illusion offenbar am Tage? Dem Publikum ist eben so klar, daß der Kaufmann an seiner neuen Waare nicht bald verlieren wird, als es ihm einleuchtend sein muß, daß das Entgegengesetzte nur geschehen kann, und auch in der Regel geschieht, wenn der eine oder der andere Stoff die Mode passirt hat; allein diese Modalitäten werden ihm überall dargeboten, ohne daß anständige Handlungshäuser es passend finden, eine besondere Anzeige deshalb zu machen.

Daß übrigens die Marktschreiereien von Ausverkäufen dem Verkäufer einen vermehrten Absatz mit einem gleich angemessenen größern Gewinn verschafft, unterliegt keinem Zweifel, denn das Publikum wird vorerst durch einige auffallend billige Preise herangelockt, es verfällt dann in den Wahn, auch alles Andere eben so zu kaufen, und so geschieht es denn häufig, daß die Verkäufer von allen Seiten Ausschuß-Waaren aufkaufen, um sie auf diese Weise mit gutem Gewinn anzubringen, und durch Fortsetzung des unendlichen Ausverkaufs gute Rechnung finden.

Diese Ansicht und Beurtheilung hat sich bei den frühern Waaren-Versteigerungen und mehren dergleichen Kunstgriffen auf Kosten des Publikums hinreichend bewährt gefunden; wie es auch bei den gegenwärtigen früher oder später der Fall sein wird, darum kann es für das Publikum eben so vortheilhaft sein, aus dieser Illusion geweckt zu werden, als es für die soliden Handelshäuser wünschenswerth wäre, wenn der Geschäftsgang auf eine allgemein ansprechende Weise, anständig, reell und zur Zufriedenheit der Comittenten geleitet und betrieben werden möchte.

M . . . . r.

Eisenhütten-Beamten werden gesucht.

Durch die Pensionirung des Schichtamtsdirektors werden auf dem fürstl. Dietrichsteinschen, im Czaslauer Kreise in Böhmen gelegenen Eisenhüttenwerken Ransko und Pelles mehrere Hüttenamtsvorsteher-, Schichtmeister- und Hüttenschreiber-Stellen erledigt, bei deren Besetzung besonders auf jene Individuen Rücksicht genommen werden soll, welche sich über ihre Kenntnisse des Betriebes der Hochöfen mit erhitzter Luft, des Walzens und Puddelns ausweisen können.

Diejenigen, welche sich um eine oder die andere dieser Stellen zu bewerben gesonnen sind, haben ihre, mit den gehörigen Zeugnissen, dann Angabe des Alters und dermaligen Dienst- oder Aufenthaltsortes versehenen Gesuche an die fürstlich Dietrichsteinsche Direktionskanzlei in Wien (Alstervorstadt, Karlsgasse Nr. 270) längstens bis zum 1. Juli l. J. einzuschicken, und in ihren Gesuchen den Zeitpunkt anzugeben, an welchem sie ihren neuen Dienst antreten können.

Wien, den 26. April 1838.

Storeitner, Kanzleidirektor.

Die neue Tuch- und Mode-Waaren-Handlung für Herren von

Stern & Weigert,

Nikolai-Straße Nr. 80, nahe am Ringe,

empfiehlt ihr auf's beste und reichhaltigste assortirtes Lager in

Beinkleiderstoffen, Westen, ostind. Nanquins, ächt ind. Taschentüchern und Cravatten

zu den billigsten aber

festen Preisen.

Von der Leipziger Jubilate-Messe

zurückgekehrt, erlaube ich mir meinen geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen, daß ich bereits im Besitze von dort bezogener Waaren, mein Lager durch dieselben auf's Neue assortirt habe.

Louis Zülzer,
in der Korn-Ecke.

Verhältnisse haben mich bewogen, aus der Brunnen- und Bade-Kommission für Charlottenbrunn wieder auszuscheiden und alle Theilnahme an den Verschönerungs-Angelegenheiten dieses Curorts aufzugeben. Breslau, im Mai 1838.

Friedrich Sabarth.

☞ Saamen-Offerte. ☜

Obgleich durch den starken Maifrost alle aufgegangenen Runkelrüben-Pflanzen vernichtet worden sind, und in Folge dieses Frostes der Bedarf an Runkelrüben-Saamen und dessen Preis sich gesteigert hat, so verkaufe ich dennoch zu dem billigen, früheren Katalogs-Preise:

den Preußischen Scheffel Futterrunkelrüben-Saamen mit 2 Rthlr.;

ächt französische Lucerne in ausgezeichneter Qualité, pr. Ctnr. 28 Rthlr.; weißen und rothen Klee; weißen und rothen Klee-Abgang, und alle Grassaamen-Gattungen äußerst billig.

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,
Schmiedebrücke Nr. 12.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben, Montag den 21. Mai, im Kaffeehause zur Stadt Danzig, ladet ergebenst ein:

L. Schneider.

Ausverkauf.

Das Ausschnitt- und Mode-Waaren-Lager von Eduard H. F. Teichfischer, am Ringe Nr. 19, soll bis zum 30. Juni a. c. gänzlich ausverkauft werden. Um dies in dem bezeichneten kurzen Zeitraume zu bewerkstelligen, wird jeder Artikel des Lagers, welches noch eine große Auswahl bietet, bei weitem unter dem Einkaufspreise begeben, und ein geehrtes Publikum ergebenst ersucht, diese Anzeige gütigst berücksichtigen zu wollen.

Die Rahmen- und Goldleisten-Fabrik von

J. Bodmann

empfiehlt sich mit bedeutender Auswahl zur Einrahmung der Spiegel und Bilder, Zimmer-Dekoration, wie alle Arten Staffirung zur gütigen Beachtung.

Breslau, Schuhbrücke Nr. 19, im Tempel.

---

6 Rthlr. Belohnung

werden dem ehrlichen Finder zugesichert, welcher eine am 13. Mai c. verloren gegangene Cassen-Anweisung von 50 Rthlr., welche die Nr. 2991 führt, unter der Adresse A. Z. an eine Königl. Wohllöbl. Post-Expedition zu Zobten a/B. abliefert.

Nicht zu übersehen.

Von der Leipziger Messe retournirt,

habe ich mein Mode- und Schnittwaaren-Lager aufs Neueste und Beste assortirt und empfehle als besonders preiswürdig:

$^{10}/_{4}$ breite Thibets und Thibet-Merinos in allen Farben,

neueste bedruckte und carirte Merinos, wollene und leinene Meubles, Damaste, Cattune und Mousseline in den neuesten Desseins, die auf der Leipziger Messe waren, $^{4}/_{4}$ und $^{6}/_{4}$ breite seidene Zeuge in allen Farben, so wie ein großes Lager von Umschlage-, Sommer- und Plaids-Tüchern und alle in dieses Fach gehörenden Artikel.

David Goldstein,
Ring Nr. 18, im Hause der Frau Kaufmann Röhlicke, dem Fischmarkt gegenüber.

Ganz alten wurmstichigen

Rollen-Varinas

empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes:

M. Schlochow,
Albrechtsstr. Nr. 24, nahe der Post.

Bekanntmachung.

Ich mache einem geehrten Publikum ergebenst bekannt, daß bei mir täglich gut zubereitete Fische zu speisen sind; es ladet ergebenst ein:

Weber, Koffetier zu Pirscham.

Dienst-Unterkommen für einen Brauer und Brenner.

Bei dem Dom. Borne bei Neumarkt findet zu nächste Johanni ein erfahrener Brauer und Brenner ein gutes Dienstunterkommen. Subjekte, welche sich durch gute Atteste über ihre Brauchbarkeit legitimiren können, haben sich bald zum Kontrakt-Abschluß bei Unterzeichnetem zu melden. Mentzel.

Vortheilhafte Handlungs-gelegenheit zu verkaufen.

Mein hierorts am Ringe neben dem Gasthofe „zur goldnen Krone" belegenes Haus, worin ich seit bereits 10 Jahren ein Spezerei-, Material-, Farben- und Weingeschäft betreibe, bin ich, wegen anderweitiger Acquisition, gesonnen, zu verkaufen. Ich ersuche daher zahlungsfähige Käufer, welche darauf reflektiren möchten, sich dieserhalb gefälligst direkt an mich zu wenden, wo ich mit Vergnügen jegliche Auskunft zu ertheilen bereit bin. Die Bauart dieses Hauses ist durchgängig massiv, und eignen sich die darin enthaltenen Lokalitäten vollkommen zu Anlage jedes andern Geschäfts; auch bin ich erbötig, dasselbe mit und ohne Waarenlager, sowie mit und ohne Handels-Utensilien zu vergeben.

Reichenbach, im Mai 1838.

A. E. Mülchen.

Kleesaamen-Offerte.

Rothen und weißen Kleesaamen, keimfähigen Kleesaamen-Abgang, ächte französ. Luzerne, ächten weißen Zuckerrunkelrüben-Saamen, Knörich und alle Sorten Grassaamen verkauft zu den billigsten Preisen:

Karl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Etablissements-Anzeige.

Daß ich am hiesigen Ort heut die Weinhandlung des Herrn Smilowsky übernommen, und dabei ein Speditions- und Kommissions-Geschäft etablirt, wobei ich trockene, massive Keller und Speicher zum Lager von Waaren besonders empfehle, zeige hiermit ergebenst an.

Ostrowo d. 15. Mai 1838.
August Heyder.

Strumpf-Waaren
und
Strickgarn-Offerte.

Extra feine und mittelfeine baumwollene, glatte und durchbrochene gewürkte und gestrickte Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe und Mützchen rc.; wollene, baumwollene und wattirte Tricot-Unterbeinkleider, Jacken, Socken, Mützen, Handschuhe, Damen-Unterröcke rc.

Auch sind alle Nummern von der anerkannten guten rund gedrehten Strickbaumwolle, 4 bis 10fach, wieder zu haben: in der Strumpf-Waaren- und Strickgarn-Fabrik von

Nikolaus Hartzig
aus Berlin, Nikolaistraße Nr. 8,
in den 3 Eichen im Gewölbe.

Nachdem die Veränderungen in meinem Bade beendet sind, so empfehle ich dasselbe hiermit zu geneigtem Besuche. Die Preise der Bäder habe ich, wie die im Bade aushängende Taxe nachweiset, bedeutend ermäßigt; das Badewasser ist klar, und für die größtmöglichste Reinlichkeit dadurch gesorgt, daß die Wannen nach jedem Bade mit trockenen, vorher sorgfältig gereinigten umgewechselt werden.

Breslau, im Mai 1838.

Nitschke, Zwingergasse Nr. 7.

Mein aufs beste assortirtes
Cigarren- u. Tabak-
Lager empfehle ich zur gütigen Beachtung.
M. Schlochow,
Albrechts-Str. Nr. 24, nahe der Post.

In dem zu der Herrschaft Borzecieżki, Krotoszyner Kreises, Regierungsbezirks Posen, gehörigen Forstrevier Bułakow werden auf einem bestimmten Forsttheile 2000 Stück Nutz-Eichen von 120- bis 200jährigem Alter, welche 32,000 Kubikfuß Nutzholz enthalten, zum Verkauf gestellt. Es ist dazu ein Termin im Wege der freiwilligen Licitation auf den 13. Juni d. J. früh um 10 Uhr im Bureau des Justiz-Kommissarius Gregor zu Posen Nr. 7 am Wilhelmsplatz, 1 Treppe hoch, angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Kaufbedingungen sowohl in dem gedachten Bureau, als in Borzeciezki bei Kozmin eingesehen und die Eichen täglich in Augenschein genommen werden können.

Nicht zu übersehen!

Am Ringe ist der dritte Stock, bestehend aus 2 Zimmern u. 2 Alkoven, Hintermarkt Nr. 2 ist der erste Stock, herrschaftlich eingerichtet, bestehend aus 6 Zimmern mit heller Küche und Küchenstube, so wie ein Gewölbe und der Hausladen in demselben Hause zu Termino Johannis d. J. zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer, Hintermarkt Nr. 2.

Varinas-Canaster,

unvermischt, aus echten Rollen geschnitten, à 15 Sgr. das Pfund,
bei 10 Pfund 1 Rabatt.

Von diesem, wegen seiner ausgezeichneten Leichtigkeit und seines angenehmen Geruchs, mit so großem Beifall aufgenommenen Tabak, empfing neuerdings eine bedeutende Sendung und empfiehlt als höchst preiswürdig:

Eduard Worthmann,
Schmiedebrücke Nr. 51, im weißen Hause.

Eine Partie schwere seidene Zeuge in verschiedenen Farben empfiehlt zu den billigsten Preisen die Mode-Waaren-Handlung:

S. L. Frankenstein,
Ring Nr. 23.

Wolle-Plätze,

in dem Hausflur und in dem Hofe unter Bedachung, sind zu vermiethen in der goldnen Krone am Ringe.

Ein gegenwärtig noch conditionirender Jäger, im Forstfache völlig erfahren, und mit den besten Zeugnissen versehen, welcher militairfrei, verheirathet ist, sucht mit Johanni d. J. ein Unterkommen als Revier-Jäger.

Das Nähere ist zu erfahren Neue Gasse Nr. 17, eine Treppe hoch.

Hauptlager schön gefertigter Herren- und Damenhemden, Chemisets und Halskragen bei
Heinrich August Kiepert,
Ring Nr. 18.

Zum Porzellan-Ausschieben, Montag, den 21. Mai, ladet ergebenst ein, Bürgerwerder Nr. 29, im goldenen Anker: Fuchs, Koffetier.

Große gewürkte Umschlagetücher
und
2 Ellen breite Gardinen Musseline
sind noch in großer Auswahl vorräthig und offerirt zu sehr billigen, doch festen Preisen: der
Mode-Waaren-Ausverkauf,
Roßmarkt Nr. 14.

Reisegelegenheit!

Den 24. d. M. geht ein in Federn hängender Chaise-Wagen von hier leer nach Berlin; zu erfragen bei Heimann Frankfurther, Reusche Straße Nr. 28, im großen Meerschiff, 2 Stiegen hoch.

Breslau, den 19. Mai 1838.

60 Stück mit Erbsen schwer gemästete Schöpse, so wie 40 Stück dergleichen Schaafe stehen bei dem Dom. Prisselwitz, Breslauer Kr., zum Verkauf.

Leinsaamen-Offerte.

Bester gereinigter Säe-Leinsaamen, von erprobter Keimfähigkeit, ist billigst zu haben bei

Carl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

☞ Einen gebrauchten 6oktavigen Flügel hat Unterzeichneter zu verkaufen den Auftrag.

Fr. Kuhlbörs Sandstraße Nr. 5.

Angekommene Fremde.

Den 18. Mai. Gold. Gans: Frau General-Lieut. v. Natzmer aus Königsberg i/Pr. Hr. Rittmeister von Mutius aus Albrechtsdorf. Hr. Kaufm. Silberkrub aus Hamburg. — Gold. Schwerdt: Hr. Kaufm. Heydrich a. Ahrensburg. — Weiße Adler: Hr. Kfm. Walther a. Frankfurt a/M. Hr. Justiziarius Richter a. Tarnowitz. Rautenkranz: Hr. Pfarrer Barteczko a. Muhnitz. Hr. Musik-Dir. Lewy a. Stockholm. Hr. Vorwerksbesitzer Galli a. Nikolai. Gold. Zepter: Hr. Lieut. Neumann a. Neisse von der 6. Artill.-Brig. — Gold. Baum: Hr. Gutsb. Methner a. Simmelwitz. — Hotel de Silesie: Hr. Kfm. Kohlbach a. Genthin. Hr. Oekonom Frühauf a. Herrnhut. Hr. Fabrik-Dir. Dejordin a. Ohlau. Hr. Gutsb. v. Elsner a. Zieserwitz. Hr. Mechanikus Harts a. Domb. Hr. Titularrath v. Tereschtschenko v. Petersburg. Hr. Kfm. Alberti a. Waldenburg. Deutsche Haus: Hr. Apoth. Rögner aus Schönau. — Zwei gold. Löwen: Hr. Gutsp. Fontanes a. Pilsnitz. HH. Kaufl. Schlattweiler aus Neustadt und Hildebrand aus Neisse.

Privat-Logis: Hummerey 52. Hr. Hofrath Riebel a. Karlsruh. Matthiasstraße 65. Hr. Kaufm. Hindenberg a. Neu-Ruppin.

Den 19. Mai. Gold. Gans: Hr. Oberst-Lieut. Baron v. Falkenhausen a. Pischkowitz. Hr. Domainen-Direktor Plathner a. Kamenz. Hr. Kfm. Uphoff aus Rüdesheim. Weiße Adler: HH. Apoth. Stresemann u. Wilms a. Stargard. — Rautenkranz: Hr. Apoth. Hoppen a. Radom. Frau Hptm. v. Biedermann u. Frau Post-Dir. Czaykowska a. Kalisch. — Zwei gold. Löwen: Hr. Gutsb. Müller a. Würben. Hotel de Silesie: Hr. Auskultator Quoos aus Liegnitz. Hr. Apoth. Nagel a. Grottkau. Hr. Oberamtm. Neustädter aus Barottwitz. Hr. Ingenieur-Kapitain Kriele aus Neisse. Hr. Kaufm. Schläger u. Hr. Handlungs-Kommis Grönland a. Memel. Hr. Kfm. Haas a. Imgenbroich. — Drei Berge: Hr. Justizrath Scheurich a. Liegnitz. — Gold. Schwerdt: Hr. Kämmerer Anders a. Hirschberg. Gold. Zepter: Hr. Gutsb. Deskur a. Polen. — Große Stube: Hr. Wirthsch.-Insp. v. Smorowski a. Kazmierz.

Privat-Logis: Mäntlergasse 7. Hr. Baron von Richthoffen a. Plohe. Fräulein von Lieres aus Wilkau. Ohlauer Straße 58. Hr. Dr. med. Dreßler aus Berlin. Albrechtsstraße 39. Frau Baronin v. Kinsky a. Jackschönau. Karlsstraße 38. Hr. Kfm. Eyres a. England.

WECHSEL- UND GELD-COURSE.
Breslau, vom 19. Mai 1838.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	141	—
Hamburg in Banco	à Vista	—	$150\frac{11}{12}$
Dito	2 Mon.	$150\frac{5}{12}$	—
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	$6.24\frac{3}{4}$	$6.24\frac{1}{4}$
Paris für 300 Fr. .	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	$102\frac{1}{4}$	—
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon.	$102\frac{1}{6}$	—
Wien	2 Mon.	$101\frac{2}{3}$	—
Berlin	à Vista	100	—
Dito	2 Mon.	—	$98\frac{11}{12}$

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten . .	—	$95\frac{1}{2}$
Kaiserl. Ducaten	—	$95\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	113
Poln. Courant	—	$102\frac{3}{4}$
Wiener Einl.-Scheine . . .	$41\frac{1}{6}$	—

Effecten-Course.	Zins-Fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	$102\frac{3}{4}$	—
Seehdl. Pr. Scheine à 50 R.	—	$65\frac{1}{6}$	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	$104\frac{1}{4}$	—
Dito Gerechtigkeit dito	$4\frac{1}{2}$	—	$90\frac{5}{6}$
Gr. Herz. Posen. Pfandbr.	4	$104\frac{1}{2}$	—
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	4	$104\frac{1}{4}$	$103\frac{7}{8}$
dito dito 500 -	4	—	104
dito Ltr. B. 1000 -	4	$105\frac{1}{4}$	—
dito dito 500 -	—	$105\frac{1}{4}$	—
Disconto . . $4\frac{1}{2}$			

Getreide-Preise.
Breslau, den 19. Mai 1838.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Weizen:	1 Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 20 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 17 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 12 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 10 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 9 Sgr. — Pf.
Gerste:	1 Rtlr. — Sgr. — Pf.	— Rtlr. 28 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 26 Sgr. 6 Pf.
Hafer:	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 24 Sgr. — Pf.

Der vierteljährige Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik" ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr., für die Zeitung allein 1 Thaler $7\frac{1}{2}$ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesischen Chronik (inclusive Porto) 2 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr.; die Chronik allein 20 Sgr., so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.